Pedro Meier

–

Das nomadische Gesamtkunstwerk des Unterwegsseins

Grenzgänger – Suchender

–

Ateliers weltweit

Kyoto – Haiku

Zen-Buddhismus und die Kunst des Weglassens

–

Songline-Atelier

Australien

Grönland

New York – Brooklyn

Berlin

Bangkok

Pedro Meier Das nomadische Gesamtkunstwerk – Pedro Meier der Kunstnomade – Haiku – Fernöstliche Impressionen – **Dschungelatelier in Thailand** am Golf von Siam – Pedro Meier **Songlines-Atelier im Outback** Australiens– **Sommeratelier in Grönland** – Temporäres Atelier in **Brooklyn New York** – Atelier Kyoto, Zen-Buddhismus, Haiku, Fernöstliche Impressionen **Atelier Niederbipp am Jurasüdfuss**

Pedro Meier – Das nomadische Gesamtkunstwerk des Unterwegsseins – Grenzgänger – Suchender – Ateliers weltweit – Pedro Meier – Kyoto, Haiku, Zen-Buddhismus und die Kunst des Weglassens

Pedro Meier – Kunstnomade, Grenzgänger, Suchender – bewegt sich seit Jahrzehnten durch Weltgegenden, als wären sie Kapitel eines einzigen, unabschließbaren Gesamtkunstwerks. Seine Ateliers sind keine festen Räume, sondern temporäre Koordinaten eines künstlerischen Weltgefüges, das sich ständig neu erfindet.

In Thailand, im Dschungelatelier am Golf von Siam, lauscht Meier dem sanften Atem der Tropen. Zwischen Bambusschattierungen, flirrendem Licht und monsunfeuchten Gerüchen entstehen fernöstliche Impressionen, oft verdichtet in Haiku – kurz, prägnant, atmend wie die Landschaft selbst.

***

Im Morgendunst
spült der Regen die Farben –
Palmenflüstern

Haiku von Pedro Meier

***

Dann verlagert sich die Songline, zieht weiter nach Australien. Im Outback, wo der Horizont wie ein uraltes Gemälde wirkt, verwandelt sich **Pedro Meiers Songline-Atelier** in einen offenen Ritualraum. Hitze und Weite, Staub und Stille, die Geschichten der Aborigines – all das legt sich wie Schichten unter seine Arbeiten, die hier zu einer topografischen Verdichtung von Zeit werden.

Im **Sommeratelier Grönlands – Pedro Meiers Jurte –** schlägt derselbe **Kunstnomade** plötzlich auf Eis. Das Licht bricht scharf, gleißend, unwirklich. Farben lösen sich auf in Weiß, Blau, Nordlichtgrün. Hier entstehen Werke, die fast geflüsterte Reaktionen auf das Schweigen der Arktis sind.

Und schließlich **New York**: – **Pedro Meiers temporäres Atelier in Brooklyn**. Die Stadt pulsiert, dröhnt, kollidiert. Pedro Meier sammelt ihre Geräusche und verwirbelt sie zu

visuellen Rhythmen. Das Atelier wird zur Verdichtung urbaner Energie, ein vibrierender Kontrast zu den Stille-Räumen seiner anderen geographischen Stationen.

So entsteht über Kontinente hinweg ein **nomadisches Gesamtkunstwerk** – ein Netzwerk aus Orten, Erinnerungen, poetischen Partituren. **Pedro Meier ist kein Künstler mit einem Atelier – Pedro Meier ist ein Künstler, dessen Atelier die Welt ist.**

***

TEIL I – Zu Pedro Meier – EINLEITUNG UND THEORETISCHER RAHMEN

1. Einleitung: Nomadismus als ästhetische Grundhaltung

Pedro Meier gehört zu den Künstlern, deren Werk sich nicht durch eine einzige geografische Verortung, einen festen Stil oder eine klar zu fassende Biografie beschreiben lässt. Pedro Meiers künstlerisches Denken und Arbeiten entfaltet sich im **Rhythmus des Unterwegsseins**: Ateliers sind temporäre Koordinaten, Wahrnehmungsräume, Schaltstellen eines internationalen Netzwerks. Kyoto, der Golf von Siam, das australische Outback, Grönland und Brooklyn sind keine bloßen Schauplätze — sie sind je spezifische ästhetische Bedingungen, die Pedro Meiers Werk formen, modulieren und erweitern.

Nomadismus bei Pedro Meier ist keine Form der Flucht oder des Exotismus. Er ist eine epistemische Praxis: Orte werden bewohnt, erlebt und als Quellen von Form, Rhythmus und Materialität in künstlerische Arbeiten übersetzt. Die zentrale Frage, die dieses Essay leitet, lautet demnach nicht „Was hat Pedro Meier gesehen?“, sondern „Pedro Meier – Wie verändert sich Kunst, wenn Ort, Zeit und Atmosphäre selbst zu aktiven Variablen der Produktion werden?“

2. Pedro Meier – Vom historischen Gesamtkunstwerk zu einem nomadischen Praxisbegriff

Der Begriff des Gesamtkunstwerks ist historisch stark konnotiert: Wagnerisch im 19. Jahrhundert, später politisiert und erweitert durch künstlerische Theorien des 20. Jahrhunderts. Bei Pedro Meier erfährt das Konzept eine neue Wendung: Es geht nicht (nur) um die synästhetische Vereinigung der klassischen Künste, sondern um ein **polyphones, dezentral organisiertes Erfahrungsnetzwerk**. Das „Gesamtkunstwerk“ ist hier kein einmaliger, abgeschlossener Architekturakt, sondern ein sich fortwährend bildender Prozess – offen, ortsgebunden und beweglich.

Dieses **nomadische Gesamtkunstwerk** verbindet Bild, Text (insbesondere Haiku), Ritual und Alltagspraxis. Es ist weniger die formale Einheit als die Wahrnehmungslogik, die über Kontinente hinweg konstant bleibt: die Suche nach Atem, Zwischenraum, Materialresonanz und atmosphärischer Wahrheit.

3. Pedro Meier – Theoretischer Hintergrund: drei Schnittstellen

Um Pedro Meiers Praxis analytisch zu fassen, schlägt diese Untersuchung ein integratives, interdisziplinäres Raster vor, das drei theoretische Felder zusammenführt:

3.1 Pedro Meier – Nomadologie – (Deleuze/Guattari)

Die Nomadologie beschreibt Denkweisen, in denen Bewegung, Routen und glatte Räume zentral sind. Pedro Meiers Arbeitsweise entspricht diesem Denken insofern, als seine Ateliers keine festen Territorien sind, sondern „Gleiträume", die jeweils neue Wahrnehmungsmodalitäten hervorbringen. Nomadische Praxis bei ihm heißt: Form entsteht in der Relation, nicht in der fixierten Position.

3.2 Pedro Meier – Phänomenologie der Wahrnehmung (Merleau-Ponty)

Merleau-Pontys Betonung der Leiblichkeit und der Verkettung von Körper, Raum und Sinneserfahrung liefert eine geeignete Linse, um Pedro Meiers Orte als **epistemische Felder** zu begreifen. Wahrnehmung ist bei Pedro Meier nicht Repräsentation, sondern Verkörperung: Licht, Klang, Temperatur werden zu Formen künstlerischen Wissens.

3.3 Pedro Meier – Neue Material- und Orttheorien (Ingold, Latour u. a.)

Pedro Meier – Neuere Ansätze behandeln Landschaften, Materien und Orte als handlungsfähige Akteure, nicht nur als passive Hintergründe. Diese Perspektive legitimiert die These, dass Kyoto, Siam, das Outback, Grönland und Brooklyn nicht bloß Themen sind, sondern **Mitwirkende** an der Gestalt der Werke von Pedro Meier.

4. Methode der Analyse: topologische statt chronologische Lesarten

Statt **Pedro Meiers Werk** chronologisch zu sezi-eren, schlägt diese Arbeit eine **topologische** Herangehensweise vor: Die einzelnen Aufenthaltsorte werden als Knoten betrachtet, deren Interferenzen, Rückwirkungen und Resonanzen das Werk als Netzwerk erzeugen. Jeder Knoten eröffnet eigene formale Achsen — Linie, Licht, Material, Zeit — die in gegenseitiger Relation gelesen werden müssen. Dadurch lassen sich wiederkehrende Muster und Kontraste sichtbar machen: Reduktion ↔ Überfülle, Klarheit ↔ Schichtung, Weite ↔ Dichte, langsames Sehen ↔ urbaner Impuls.

5. Pedro Meier – Das Atelier als epistemisches Feld

Das traditionelle Atelierbegriffmodell (geschlossener Raum, Rückzug, Produktionsstätte) führt bei Pedro Meier in die Irre. Sein Atelier ist ein **epistemischer Zustand**: temporär, durchlässig, relational. Es besteht in **Meditationen im Zen-Kloster** ebenso wie in **improvisierten Hütten an einem grönländischen Fjord**, in offenen **Pavillons** des Dschungels oder in **Lofts in Brooklyn**. Dieses bewegliche Atelier erzeugt ein spezifisches Wissens- und Produktionsregime: die Form wird nicht allein geplant, sie wird eingelassen, gehört, gespürt und reagiert.

Pedro Meier Philosophie: – Das Atelier wird als **Ort der Kontemplation** und als "**Chronik des Augenblicks"** sowie als **"Enzyklopädie der Innenwelt"** betrachtet, in dem sich die Gedanken und Visionen des Künstlers und Schriftstellers manifestieren.
Zentrales Thema sind Pedro Meiers Ateliers (er hat unter anderem Ateliers in Niederbipp, Dschungelatelier in Thailand, im Outback Australiens Songlines-Ateliers, temporär Brooklyn New York, Sommeratelier Grönland, Kyoto Zen-Kloster) , die als **"magische Orte"** oder **"Wunderkammern" – Utopien** fungieren, in denen Pedro Meiers vielgestaltiges Werk entsteht und sich ständig neu erfindet.

6. Pedro Meier – Haiku: epistemische Kurzform und Bindeglied

Eine besondere Rolle spielt für Pedro Meier das **Haiku** — nicht nur als literarische Gattung, sondern als **kognitives Werkzeug**. Das Haiku kondensiert Wahrnehmung; es ist eine miniaturisierte Praxis des Sehens und Sprechens zugleich. Für Pedro Meier ist das Haiku weder bloße Begleiterscheinung noch Illustration; es ist ein kompositorisches Korrelat der bildnerischen Arbeit. Die **Haiku-Zyklen** fungieren als sensorische Klammern: – sie markieren Momente, verdichten Atmosphären und eröffnen eine sprachliche Gegenstimme zum visuellen Feld.

7. Gliederung der folgenden Teile (Kurzüberblick)

Die folgenden Kapitel sind der vertieften Betrachtung der zentralen – Pedro Meier **„Atelier-Knoten“ –** gewidmet. Jeder Teil verbindet dichte Ortsbeschreibung, formale Analyse, theoretische Reflexion und **Haiku-Zyklen**:

- **Teil II — Kyoto:** Zen, Stille, die Kunst des Weglassens.
- **Teil III — Thailand (Golf von Siam – Dschungelatelier):** Tropenlicht, Überfülle, synästhetische Erfahrung.
- **Teil IV — Australien (Outback – Songline-Atelier):** Weite, Deep Time, Songlines als narrative Geometrien.
- **Teil V — Grönland:** Eislicht, Stille, „langsames Sehen“.
- **Teil VI — Brooklyn:** Urbaner Impuls, Fragment, postindustrielles Gedächtnis.
- **Teil VII — Schluss:** Synthese, Theoriebildung, Ausblick auf **Das offene Werk**.

8. Vorläufige Thesen (Arbeitsannahmen)

Zum Abschluss dieses einführenden Teils werden einige vorläufige Thesen formuliert, die die analytische Arbeit leiten:

1. **Ort ist Agentur:** Bei Pedro Meier wirkt der Ort aktiv auf Gestalt, Rhythmus und Material des Werks ein.
2. **Nomadismus ist Methode:** Reise ist nicht nur Motiv, sondern Pedro Meiers produktives Verfahren künstlerischer Erkenntnis.
3. **Pedro Meier – Haiku als epistemische Form:** Sprachliche Miniaturen korrespondieren mit bildnerischer Reduktion und Verdichtung.
4. **Pedro Meier – Das Gesamtkunstwerk als Netzwerk:** Die kohärente Einheit entsteht aus der Verkettung von Aufenthalts- und Wahrnehmungszuständen, nicht aus einem einheitlichen Stil.

Mit dieser theoretischen Grundlage öffnet sich der Weg zu den detaillierten Ortskapiteln, die jeweils zeigen, wie konkret Atmosphären, Materialität und Praxis in **Pedro Meiers Arbeit** Gestalt annehmen — immer mit dem Blick auf das größere, nomadische Gefüge, das sich aus ihren Wechselwirkungen ergibt – Kurz: **Das utopische Gesamtkunstwerk**.

***

TEIL II – Pedro Meier – KYOTO: ZEN, STILLE UND DIE KUNST DES WEGLASSENS

Ästhetische Reduktion und Bewusstseinsräume im alten Japan

1. Pedro Meier – Kyoto als ästhetischer Möglichkeitsraum

Kyoto – die alte Kaiserstadt, ein vibrierendes Palimpsest aus Jahrhunderten, Tempeln, Ritualen und Gärten – nimmt im nomadischen Gesamtkunstwerk von Pedro Meier eine grundlegende Rolle ein. Nicht nur, weil er hier über längere Zeiträume lebte, sondern weil Kyoto ihm ein neues Verhältnis zu **Stille, Reduktion und Wahrnehmung** eröffnete.

Während viele seiner anderen Aufenthaltsorte durch Fülle, Weite oder Bewegung geprägt sind, ist Kyoto ein Raum der **Verdichtung**, ein Labor der Konzentration.

Kyoto bietet Pedro Meier nicht nur geografische Orientierung, sondern eine philosophische. Es ist der Ort, an dem sich sein Werk nach innen wendet, an dem es lernt, **zu atmen**, an dem Linien, Farben und Worte sparsamer, präziser, kontemplativer werden.

Die Zeit, die Pedro Meier in einem alten Zen-Kloster verbrachte, bildet damit einen der **innersten Kerne seines nomadischen Projekts**.

2. Pedro Meier – Das Zen-Kloster als Gegenwelt: Repetition, Ritual und Wahrnehmungsschulung

Pedro Meier – Der Alltag im Zen-Kloster besteht aus Wiederholung:

- Meditation
- Teerituale
- Schweigen
- Chores (Reinigungsrituale, Rechen der Kiesflächen)
- Gehen
- Atmen

Diese Rhythmen strukturieren keine Tätigkeit im utilitaristischen Sinn, sondern erzeugen ein **Bewusstseinsfeld**, in dem Wahrnehmung geschärft wird. Jeder Kiesel im Zengarten, jede Schattenlinie auf Tatami, jeder Atemzug im Morgengrauen gewinnt Bedeutung.

Für Pedro Meier wird das Kloster zum **Anti-Atelier**:
ein Raum ohne Leinwände, aber voller Wahrnehmungsreize;
ein Raum ohne Produktionsdruck, aber voller innerer Bewegung.

Hier erlernt Pedro Meier die Haltung des **Nicht-Tuns**, die paradoxerweise zu einer intensiveren Form des Sehens führt.

Zen ist nicht Abwesenheit – Zen ist Präzenz.

3. Pedro Meier – Zengärten und die Poetik der Distanzen

Der Zengarten – Kies, Stein, Moos, Leere – wird für Pedro Meier zu einer Metapher für seine eigene Kunst.

Die Philosophie dieser Gärten basiert auf mehreren Prinzipien:

- **Reduktion** (nur das Nötigste bleibt)
- **Asymmetrie** (das Auge soll wandern)
- **Leere als Form** (Ma, der Zwischenraum, wird zum eigentlichen Motiv)
- **Meditative Wiederholung** (das Rechen der Kieslinien als stilles Schreiben)

Diese ästhetischen Grundsätze bilden eine direkte Parallele zu Pedro Meiers Umgang mit Raum und Linie. Seine späteren Arbeiten – auch wenn sie an anderen Orten entstehen – tragen Spuren dieser Zen-Ästhetik: die gezielte Auslassung, die Kontrolle der Linienführung, das Bewusstsein für Zwischenräume.

Kyoto schenkt Pedro Meier das Verständnis, dass Kunst nicht nur im Machen, sondern ebenso im **Weglassen** entsteht.

---

4. Pedro Meier – Haiku als epistemische Form: Verdichtung und Gegenwärtigkeit

Im Zen-Kloster beginnt Pedro Meier intensiv Haiku zu schreiben. Diese Form, die traditionell in drei Zeilen und 17 Silben den gegenwärtigen Moment in reiner Präzision einfängt, wird für Pedro Meier zu einer Art **Schreibmeditation**.

Das Haiku ist der kleinste mögliche poetische Raum – und dennoch immens weit, wenn es gelingt, eine Atmosphäre zu öffnen.

Pedro Meier nutzt das Haiku nicht als literarische Nebenbeschäftigung, sondern als **kompositorisches Pendant** zu seiner bildnerischen Arbeit.

Pedro Meier – Die **Haiku-Zyklen aus Kyoto** stellen Miniaturen seiner Wahrnehmung dar; sie sind Verdichtungen des Gesehenen, Gehörten, Erlebten.

Pedro Meier – Haiku-Zyklus – Kyoto I

Morgenglocken –
Ein Krähenruf durchdringt
die klare Stille

Tatami-Duft –
Der Tee kühlt langsam ab
Die Stunde dehnt sich

Reisender Wind –
Zwischen zwei Bambusstämmen
schimmert der Mond

***

5. Pedro Meier – Ästhetik des Weglassens: Zen als künstlerisches Transformationsmodell

Zen beeinflusst Pedro Meiers Kunst nicht im Sinne eines dekorativen „japanischen Stils", sondern als **Arbeitsweise**:

- Das Nicht-Überladen von Bildern
- Der Mut zur Leere
- Das Vertrauen auf eine einzige Linie
- Die Aufmerksamkeit für Stille und Zwischenraum
- Die Reduktion auf elementare Formen

Diese Zen-Ästhetik ist kein kulturelles Zitat, sondern ein **erfahrungsbasiertes Prinzip**.

Sie durchdringt Pedro Meiers Denken und wirkt fort, selbst an Orten, die scheinbar weit entfernt davon sind – im Outback, in Brooklyn, in Grönland.

Zen wird für Pedro Meier ein Kompass, eine Haltung, ein inneres Maß.
Es verwandelt Kunst von Darstellung zu **Gegenwärtigkeit**.

6. Pedro Meier – Kyoto als innere Achse des nomadischen Gesamtkunstwerks

Während andere Stationen Pedro Meiers Reisen äußere Räume öffnen – das Weite, das Tropische, das Urbane, das Arktische – öffnet Kyoto einen **inneren Raum**.
Es ist die Achse, um die das gesamte **nomadische Gefüge** rotiert.

Pedro Meier – Thailand schenkt Sinnlichkeit, Australien Erdverbundenheit, Grönland Licht, Brooklyn Energie. – Doch Kyoto schenkt **Formbewusstsein**, **Stille**, **Klarheit**.

Es ist der Ort, an dem das Gesamtkunstwerk seinen Atem findet.
Ein ästhetischer Ursprung, eine Quelle, ein stilles Zentrum.

***

TEIL III – Pedro Meier – THAILAND / DSCHUNGELATELIER AM GOLF VON SIAM

Tropenlicht, Fülle, Sinnlichkeit und die Poetik der Überlagerungen

1. Pedro Meier – Der tropische Raum als ästhetischer Gegenpol zu Kyoto

Nach der Konzentration, der Stille und der reduzierten Formensprache Kyotos öffnet Thailand für Pedro Meier eine völlig andere ästhetische Dimension. Der Golf von Siam – glühend, feucht, farbsatt – konfrontiert Pedro Meier mit einer Landschaft, die nicht auf Reduktion setzt, sondern auf **Überfülle**, auf Schichtung, auf **permanente Bewegung**.

Pedro Meiers Dschungelatelier ist kein asketischer Rückzugsort, sondern ein **resonierender Erfahrungsraum**, in dem Geräusche, Gerüche und atmosphärische Dichte zu künstlerischen Impulsen werden: Insektenlaute, Monsungeräusche, **Schattenwellen** der Palmwedel, die Hitze der Luft, das Sirren der Tropenstille.

In Thailand begegnet Pedro Meier einer Welt, die sich nicht ordnen lässt.
Aber sie lässt sich verwandeln – in Rhythmen, Farbtöne, Linien, Impulse.

2. Pedro Meier – Tropenlicht: Flirrende Intensität und chromatische Expansionsräume

Das Licht am Golf von Siam ist eines der bestimmenden Elemente von Pedro Meiers Aufenthalt: es ist **nahezu körperlich**, schwerer als europäisches Licht, dichter als das arktische Licht Grönlands, weniger klar als das Licht Kyotos, aber intensiver, vibrierender, beinahe eruptiv.

Tropenlicht ist kein neutrales Medium, sondern ein **chromatischer Akteur**, der die Wahrnehmung seiner Umgebung formt:

- Farben scheinen aus sich selbst heraus zu leuchten,
- Schatten erscheinen dicker, fast stofflich,
- Konturen lösen sich schneller auf,
- Kontraste werden durch Feuchtigkeit moduliert.

Für Pedro Meier ergibt sich daraus eine Erweiterung seiner formalen Mittel: – Pedro Meiers Palette öffnet sich, die Linien werden weicher und zugleich impulsiver, Farbflächen beginnen zu schichten, zu oszillieren, zu vibrieren.

Während Kyoto Pedro Meier zur **Präzision** führte, führt Thailand ihn zu einer Poetik der **Überlagerungen**.

3. Pedro Meier – Landschaft als akustisches Ereignis: Geräusche, die Bilder formen

In der tropischen Umgebung wird Klang zu einem elementaren ästhetischen Faktor.
Der Dschungel ist kein stiller Ort – er ist ein permanentes akustisches Ereignis, ein **Palimpsest** aus:

- Zirpen,
- Rufen,
- Rascheln,
- Tropfen,
- und dem fast organischen Rauschen des Monsuns.

Diese Geräusche beeinflussen Pedro Meiers Arbeitsweise, indem sie seine Wahrnehmung **von visueller auf synästhetische Ebene** erweitern. Die Bilder, die in Thailand entstehen, haben etwas Rhythmisches, Pulsierendes, Klanghaftes. Man spürt in ihnen eine „Tonalität", die über die reine Farbwahrnehmung hinausgeht.

So werden Pedro Meiers Arbeiten zu visuell-akustischen Räumen, in denen man Tropenklänge erahnen kann.

4. Pedro Meier – Körperliche Wahrnehmung: Feuchtigkeit, Hitze und das Denken mit der Haut

Die tropische Hitze zwingt Pedro Meier dazu, **anders zu denken**: langsamer, atmender, mit dem Körper statt gegen ihn. Die Grenze zwischen äußeren und inneren Reizen verwischt. Die Luft dringt in den Körper ein, macht ihn schwer, aber auch offener.

Kyoto war Bewusstsein.
Thailand ist Körper.

Diese körperliche Dichte überträgt sich auf Pedro Meiers Werk und führt zu einer sinnlichen, fast taktilen Qualität:

- Farbaufträge werden dichter,
- Gesten verlieren Härte und gewinnen Temperatur,
- Kompositionen werden organischer.

Thailand lehrt Pedro Meier eine Kunst, die nicht aus Distanz, sondern aus **Eintauchen** entsteht.

5. Pedro Meier – Das Dschungelatelier als Ort spontaner Notation

Pedro Meier – Im tropischen Klima entstehen viele spontane Zeichnungen, Skizzen, kleine Farbexperimente und **Haiku-Notizen**. Das Atelier ist offen, durchlüftet, durchlässig – kein abgeschlossener Raum, sondern ein Knotenpunkt des Dschungels.

Oft entstehen Arbeiten in direkter Reaktion auf einen Moment, ein Geräusch, einen Lichteinfall. Thailand schenkt Pedro Meier die Fähigkeit, **im Moment zu arbeiten**, ohne Vorbereitung, ohne Perfektionismus, ohne intellektuellen Filter.

Pedro Meier – Diese spontane Geste wird zum Gegenpol der meditativen Zen-Geste Kyotos. Beide ergänzen sich.

6. Pedro Meier – Haiku-Zyklus – Siam I & II

Die Haiku aus Thailand unterscheiden sich deutlich von denen aus Kyoto: Sie sind dichter, farbiger, körperlicher, manchmal fast überbordend. Sie spiegeln das Tropische als Impuls, nicht als Thema.

Pedro Meier – Haiku-Zyklus – Siam I

Schwerer Regen –
Der Mangobaum verbeugt sich
unter dem Himmel

Heißer Atem –
Ein Gecko ruft im Dunkeln
Der Mond tropft leise

Rote Wolken –
Ein Vogel schlägt sein Lied
in die Dämmerung

Pedro Meier – Haiku-Zyklus – Siam II

Palmenzittern –
Ein Windstoß streicht die Farben
aus meinem Blick

Tropenrauch –
Die Nacht riecht nach Gewürzen
Meine Haut lauscht mit

Erstes Licht –
Ein Boot schneidet Stille
über das Wasser

***

7. Pedro Meier – Thailand als ästhetische Transformation: Von der Linie zur Schichtung

Die Thailand-Phase erweitert **Pedro Meiers nomadisches Gesamtkunstwerk** nicht nur thematisch, sondern **formal**:
Während Kyoto Pedro Meiers Linie präzisierte, ließ Thailand seine Flächen wachsen.
Während Kyoto zur Reduktion ermutigte, lehrte Thailand die **Sättigung**.

Darunter entsteht eine neue Form der Balance:

- Stille und Klang
- Leere und Dichte
- Konzentration und Überfluss
- Innen und Außen

Thailand ist daher nicht nur ein weiterer Ort, sondern eine **fundamentale ästhetische Transformation** innerhalb Pedro Meiers globalen Werkgefüges.

***

TEIL IV – Pedro Meier – AUSTRALIEN / SONGLINE-ATELIER IM OUTBACK

Weite, Erdzeit, mythologische Räume und das Schreiben der Landschaft

1. Das Outback als Raum radikaler Leere

Nach der tropischen Intensität Thailands und der meditativen Verdichtung Kyotos begegnet Pedro Meier im australischen Outback einer dritten, völlig anders gearteten ästhetischen Kategorie: **der Weite**.
Das Outback ist eine Landschaft, die sich nicht fassen lässt – sie ist ein **Raum ohne Zentrum**, ohne Maßstab, ohne eine eindeutige Orientierung.

Diese Weite ist kein Freiheitsraum im romantischen Sinn, sondern ein **elementarer, fast tektonischer Zustand**, in dem der Mensch und sein Maßstab verloren gehen. Die Entfernung zwischen Dingen scheint sich auszudehnen, die Zeit dehnt sich mit.

So entsteht ein Raum, der künstlerisch nicht durch Fülle, sondern durch **Entgrenzung** wirkt.

2. Pedro Meier – Begegnung mit der „Tiefenzeit“ – Geologie als ästhetische Dimension

Das Outback ist ein geologisches Archiv von Millionen von Jahren.
Hier tritt Pedro Meier in Kontakt mit **Deep Time**, einem Zeitmaß, das jede menschliche Vorstellung sprengt. – Felsformationen sind weniger Landschaft als **Zeitkörper**.

Die Farben des Outbacks – das tiefe Rot, das staubige Ocker, das matte Ultramarin des Himmels – wirken nicht wie Farben im klassischen Sinn, sondern wie **Sedimente**, wie **Ablagerungen von Zeit**.

Für Pedro Meier eröffnet sich dadurch eine neue Fragestellung:

Wie malt man eine Landschaft, deren wesentlichstes Element Zeit ist?

Die Antwort findet Pedro Meier in einer Ästhetik der Schichtungen, der tektonischen Linien, der langsamen Bewegungen.

3. Pedro Meier – Das Songline-Atelier – der Raum der mythischen Geometrien

Die Begegnung mit den Songlines – jenen spirituell-kartografischen Pfaden der First Nations – stellt für Pedro Meier einen fundamentalen Wendepunkt dar. Songlines sind gleichzeitig:

- Landkarten,
- Geschichten,
- Erinnerungen,
- Gesänge,
- Wege durch den Raum,
- Wege durch die Zeit.

Sie sind **Narrative in Bewegung**, Pfade, die von Ort zu Ort führen und gleichzeitig mythologische Bedeutung tragen.

Für Pedro Meier wird das Outback zu einer Art **mythischem Resonanzraum**, in dem Landschaft nicht nur gesehen, sondern **erzählt** und **erhört** wird.

Pedro Meier – Das **„Songline-Atelier“** ist weniger ein Gebäude als ein Konzept:
ein Platz, ein Schatten unter einem Felsen, ein improvisierter Arbeitsplatz in der Weite, ein geistiger Standort.

Hier entsteht Kunst als ein „Mitlesen“ der Landschaft.

4. Pedro Meier – Die horizontale Linie als existenzielle Figur

Aus keinem anderen Ort übernimmt Pedro Meier ein so starkes formales Element wie aus Australien:
die **Horizontlinie**.

Die **Horizontlinie** ist im Outback allgegenwärtig – eine durchgängige, unerbittliche Linie zwischen Himmel und Erde. Doch sie ist keine Grenze, sondern eine **Spannungslinie**, die die gesamte Landschaft zusammenhält.

In Pedro Meiers Arbeiten wird diese Linie zu einer existenziellen Figur:

- Sie trennt nicht – sie verbindet.
- Sie ordnet nicht – sie hält offen.
- Sie ist Ruhezone und Energieachse zugleich.

Australien hat Pedro Meier die Linie als **Weltachse** geschenkt.

5. Pedro Meier – Die Farbe des Outbacks – Pigment als Erdmaterial

Die Farbigkeit Australiens ist erdnah, mineralisch, fast archaisch.
Pedro Meier reagiert darauf nicht mit imitierender Farbgebung, sondern mit einer **Materialisierung der Farbe**:

- Seine Rottöne werden sedimentierter,
- seine Ockerflächen wirken erdiger,
- seine Blautöne öffnen sich in Tiefe statt in Fläche.

Pedro Meier – »Es ist kein exotisches Kolorit, sondern die Übersetzung von Erdmaterial in malerisches Denken.«

Australien führt Pedro Meier zu einer Kunst, die erdverbunden, fast geologisch arbeitet.

6. Pedro Meier – Haiku-Zyklus – Outback I & II

Pedro Meier – »Die Haiku des Outbacks tragen die Weite in sich – sie sind trocken, karg, zeitlich weit gespannt. Sie drücken nicht Ereignisse aus, sondern Zustände.«

Pedro Meier – Haiku-Zyklus – Outback I

Rotes Land –
Ein Stein wirft seinen Schatten
über die Ewigkeit

Weite Stille –
Der Wind zeichnet Linien
in das alte Licht

Blauer Horizont –
Ein Vogel zieht die Zeit
über den Himmel

Pedro Meier – Haiku-Zyklus – Outback II

Staubiger Pfad –
Meine Schritte verlieren sich
in der Erdzeit

Abendhitze –
Ein Fels singt ohne Stimme
Ich lausche mit

Leere Ebene –
Nachtsatmen der Steppe
unter dem Sternlicht

***

7. Pedro Meier – Australien als Dimension der Entgrenzung

Im Outback erfährt Pedro Meier keine Fülle (wie in Thailand), keine Reduktion (wie in Kyoto), sondern **Entgrenzung**:
eine Erfahrung, bei der sich Wahrnehmung, Orientierung und Maßstab auflösen.

Australien bringt die räumliche Erfahrung in Pedro Meiers Werk zurück – nicht als Landschaftsmalerei, sondern als **ontologisches Gefühl von Weite**.

Durch die Songlines entsteht zudem ein neuer **poetischer Raum**, in dem Pedro Meier **Landschaft als mäandernde Erzählung** versteht – und Bewegung als Erkenntnisform.

***

TEIL V – Pedro Meier – GRÖNLAND / SOMMERATELIER

Eislicht, Stille, Klarheit und die Ästhetik des „langsamen Sehens“

1. Pedro Meier – Die Arktis als Raum der radikalen Klarheit

Nach der tropischen Dichte Thailands und der erdzeitlichen Weite Australiens gelangt Pedro Meier in Grönland an einen Ort, der sich wie ein Gegenpol zu allen bisherigen Landschaften verhält: – Die Arktis ist ein **Raum der Klarheit**, aber nicht im intellektuellen Sinne – es ist eine Klarheit des Lichtes, der Luft, der Geräusche, der Linien.

In dieser Region wirken alle Elemente wie reduziert auf ihre Essenz:

- Licht ohne Wärme,
- Luft ohne Gewicht,
- Wasser ohne Bewegung,
- Raum ohne Geräusch.

Pedro Meier – »Die Grönland-Erfahrung ist nicht nur eine Reise zu einem Ort – sie ist eine Reise zu einem **anderen Zustand der Wahrnehmung**.«

Hier lernt Pedro Meier **das „langsame Sehen“:** ein Schauen, das nicht auf Impulse reagiert, sondern sich in die Dauer hinein öffnet.

2. Pedro Meier – Eislicht: die unmenschliche Schönheit des Kalten

Pedro Meier – »Das Licht Grönlands ist eines der bestimmendsten Erlebnisse dieses Sommerateliers.– Es wirkt wie entmaterialisiert – ein Licht, das nicht reflektiert, sondern **erzeugt**.«

Seine Eigenschaften:

- Es ist **kalt**, aber zugleich durchsichtig.
- Es ist **gleichmäßig**, aber nie monoton.
- Es ist **klar**, aber ohne Härte.
- Es besitzt eine **gleitende Intensität**, die nicht blendet, sondern durchdringt.

Diese Lichtqualität führt bei Pedro Meier zu einer neuen Form von Farbaskese: –
Farben werden heller, dünner, transparenter, fast glasig. Linien liegen frei wie Atmungen in einer stillen Luft.

Während Thailand die Farbe sättigte, entzieht Grönland ihr Gewicht.
Hier wird das Bild wieder leichter.

3. Pedro Meier – Stille als Material und nicht als Abwesenheit

Pedro Meier – »Grönland ist nicht still, weil Geräusche fehlen – es ist still, weil **Geräusch und Raum dieselbe Temperatur haben**.«

Pedro Meier – »Das Knacken des Eises, das ferne Heulen des Windes, das sanfte Schmelzen eines Gletschers – all das wirkt weniger wie Akustik und mehr wie Teil einer großen arktischen Atembewegung.«

Pedro Meier erlebt hier eine Stille, die nicht beruhigt, sondern **klärt**.
Sie wirkt wie ein Schneiden überflüssiger Wahrnehmungen.
Es ist eine Stille, die das Sehen präziser macht.

Diese Stille übersetzt er in:

- dünne Linien,
- weiß überhöhte Flächen,
- minimalistische Gesten,
- kontemplative Kompositionen.

Die Arktis führt sein Werk zurück zur **Essenz**.

4. Pedro Meier – Das Sommeratelier: Ein Raum, der mehr Fenster als Wände ist

Pedro Meier – »Das grönländische Atelier ist ein temporärer, fast improvisierter Ort – eine Hütte, ein kleines Holzgebäude, eine Jurte, ein Arbeitsplatz am Fjord. Doch seine Architektur ist zweitrangig.«

Wesentlich ist, dass Pedro Meier hier **keinen Innenraum** erlebt.
Das Atelier ist eine Linse, ein Filter zwischen Himmel und Eis.
Es ist ein Ort, an dem man das Gefühl hat, das Licht arbeite mit.

Diese fast **transparente Arbeitssituation** erlaubt Pedro Meier eine Entschleunigung, die sich in seinen Bildern niederschlägt. Das Malen wird zu etwas, das mehr mit Hören und Wahrnehmen zu tun hat als mit Aktion.

5. Pedro Meier – »Die Poetik des Eises – Linien, die aus Stille entstehen«

Für Pedro Meier ist Eis kein festes Material, sondern ein **Zeitkörper**, ähnlich wie der Fels Australiens. Doch während die **Felszeit** erdig und schwer ist, ist die **Eiszeit klar, fließend, in Schwebe**.

Pedro Meiers Linien in dieser Phase erinnern an:

- Risse in der Eisfläche,
- horizontale Schichtungen,
- Lichtreflexe im Gletscher,
- feine Übergänge zwischen Himmel und Schnee.

Pedro Meier – »Farben werden zu Tönen des Weiß: – bläuliches Weiß, graues Weiß, rosiges Weiß, fast transparentes Weiß.«

Die Grönland-Arbeiten Pedro Meiers zeigen eine Reduktion, die sich nicht als Minimalismus versteht, sondern als **Präzision der Wahrnehmung**.

6. Pedro Meier – Haiku-Zyklus – Grönland I & II

Die arktischen Haiku sind die leisesten, die ruhigsten, die weitesten des gesamten Pedro Meier'schen Werkes. Sie wirken wie Bilder, die nur noch aus Licht bestehen.

Pedro Meier – Haiku-Zyklus – Grönland I

Eisige Stille –
Ein Gletscher atmet leise
unter dem Licht

Weiße Weite –
Der Himmel fließt ins Wasser
Ich verliere mich

Heller Atem –
Ein Vogel zieht langsam
durch Transparenz

Pedro Meier – Haiku-Zyklus – Grönland II

Graues Leuchten –
Ein Riss im alten Eis
öffnet die Zeit

Fjordsilber –
Ein leiser Wind erzählt
von tiefer Kälte

Langsame Nacht –
Das Licht bleibt noch ein wenig
auf meinen Händen

***

7. Pedro Meier – Grönland als ästhetische Reinigung

Grönland ist der Ort, an dem Pedro Meier das Werk „ausdünnt", „klärt", „entleert".
Aber diese Leere ist nicht Mangel – sie ist Bewusstsein.

Pedro Meier – Wo Thailand Überfülle schenkte, Kyoto Konzentration lehrte und Australien Weite offenbarte, bringt Grönland die **Reinigung**: eine klarsichtige Ruhe, die die **Grundlage des nomadischen Gesamtkunstwerks von Pedro Meier** bildet.

***

TEIL VI – Pedro Meier – BROOKLYN / TEMPORÄRES ATELIER

Urbaner Impuls, Fragment, Schichtung und das postindustrielle Gedächtnis

1. Pedro Meier – Die Rückkehr in die Verdichtung: Brooklyn als Gegenmodell zur Natur

Nach Kyoto, Thailand, Australien und Grönland – allesamt Landschaften, die durch Stille, Licht, Weite oder elementare Kräfte geprägt sind – führt **Pedro Meiers nomadischer Weg** in einen Raum, der von völlig anderer Art ist: – **Brooklyn**.

Hier wird das Atelier nicht durch Natur bestimmt, sondern durch:

- Architektur,
- Bewegung,
- Geschwindigkeit,
- Urbanität,
- postindustrielle Spuren,
- Schichtung aus Geschichte und Gegenwart.

Pedro Meier – »Brooklyn ist keine Landschaft im traditionellen Sinne, sondern ein **urbanes Gefüge**, das gleichzeitig roh, dicht, fragmentiert und unruhig ist.«

In diesem Umfeld erfährt Pedro Meier die Welt wieder als **Impuls**, als Serie kurzer, intensiver Wahrnehmungen. Es ist der Gegenpol zum langsamen, klaren Sehen Grönlands.

2. Pedro Meier – Das urbane Atelier: ein Raum des Durchzugs, nicht der Kontemplation

Pedro Meier – Das temporäre Atelier in Brooklyn ist ein Ort mit durchlässigen Grenzen:

- Geräusche der Straße,
- Baustellenrhythmen,
- Sirenen,
- Stimmen,
- Lichtreflexe an Backstein und Glas,
- das typische Pulsieren der Metropole.

Pedro Meier – »Das Atelier ist keine abgeschlossene Werkstatt, sondern ein Raum im ständigen Austausch mit der Straße. In Brooklyn entsteht Kunst **aus Bewegung heraus**, nicht aus Ruhe.«

Pedro Meier reagiert darauf mit einer Arbeitsweise, die improvisierter, fragmentarischer und kollagierender wird.

3. Pedro Meier – Fragment und Schichtung: Der urbane Bildimpuls

Während Thailand Schichtung aus Fülle erzeugte und Australien Schichtung aus **Erdzeit**, entsteht in Brooklyn eine **Schichtung aus Fragmenten**.

Pedro Meier – Das urbane Material ist:

- Plakatabrisse,
- Graffiti-Strukturen,
- rostige Metallflächen,
- abgegriffene Ziegel,
- Containerfarben,
- Asphalttexturen,
- reflektiertes Neon,
- Typografie-Splitter.

Diese Elemente bilden ein ästhetisches Vokabular der Stadt.
Pedro Meier übersetzt dieses Vokabular in:

- Überlagerungen,
- Collagen,
- gebrochene Flächen,
- fragmentierte Linien,
- postindustrielle Farbigkeit.

Pedro Meier Zitat – »Brooklyn ist eine Stadt, die nicht als Ganzes sichtbar ist – man kann sie nur **in Stücken lesen**.– Und so entstehen auch die Arbeiten dieser Phase: – als Verdichtung des Fragmentarischen.«

4. Pedro Meier Urbanes Licht: künstliche Helligkeit und reflexhafte Wahrnehmung

Pedro Meier – Das Licht Brooklyns steht in radikalem Kontrast zum Licht Grönlands.

Hier ist es:

- künstlich,
- hektisch,
- wechselnd,
- blinkend,
- farbig,
- technisiert.

Das Licht Brooklyns erzeugt keine Kontemplation, sondern eine **reflexhafte Wahrnehmung**.
Pedro Meier arbeitet in Brooklyn mit diesen Lichtqualitäten, indem er:

- harte Kontraste setzt,
- Neon-ähnliche Linien verwendet,
- Schlagschatten integriert,
- reflektierte Oberflächen einbezieht.

Pedro Meier Zitat – »Die Arbeiten dieser Brooklyn-Phase wirken elektrischer, dynamischer, urbaner. Sie besitzen eine Spannung, die aus der Stadt selbst kommt.«

5. Pedro Meier – Das postindustrielle Gedächtnis: Brooklyn als sedimentierter Kulturraum

Pedro Meier – Brooklyn ist nicht einfach ein urbaner Raum – es ist auch ein **geschichtstragender Ort**. Die Backsteinarchitekturen, die verlassenen Lagerhäuser, die Docks, die Werften, die Spuren von Migration, Arbeit, Verfall und Wiederaneignung schaffen eine spezifische Atmosphäre, die Pedro Meier als eine Art **urbanes Gedächtnis** liest.

Pedro Meier – In der Auseinandersetzung mit diesem Gedächtnis entstehen Werke, die von einer vielschichtigen **Zeitlichkeit** geprägt sind:

- industrielle Vergangenheit,
- gegenwärtiger Lebensrhythmus,
- zukünftige Transformationen.

Pedro Meier Zitat – »Anders als Australien, wo Zeit geologisch ist, ist die Zeit Brooklyns **kulturell und sozial strukturiert**. – Diese **Zeitlichkeit** prägt die Bildräume dieser Phase: Sie werden dichter, archaischer in ihrer Materialität, geschichteter in ihrer Oberfläche.«

6. Pedro Meier – Haiku-Zyklus – Brooklyn I & II

Pedro Meier – »Die Haiku aus Brooklyn reagieren auf Geschwindigkeit, Lärm, Fragment und Licht. Es sind urbane Momentaufnahmen, aber ohne jede Romantisierung.«

Pedro Meier – Haiku-Zyklus – Brooklyn I

Backsteinmauer –
Ein Graffiti pulsiert
im Lärm des Abends

Neonregen –
Die Straße atmet Farben
die sich verlieren

Hafenwind –
Container klingen leise
gegen die Nacht

Pedro Meier – Haiku-Zyklus – Brooklyn II

U-Bahn-Dröhnen –
Mein Herz schlägt im Takt
der Metalllinie

Asphaltglanz –
Ein Taxi zieht ein Lichtband
durch meine Schritte

Fensterschatten –
Ein Loft voller Stimmen
in meinen Bildern

***

7. Pedro Meier – Die urbane Verdichtung als Abschluss der nomadischen Bewegung

Brooklyn markiert einen entscheidenden Punkt im nomadischen Gesamtkunstwerk Pedro Meiers: – »Hier begegnen sich die Erfahrungen aller anderen Aufenthalte – die Konzentration Kyotos, die Dichte Thailands, die Weite Australiens, die Klarheit Grönlands – und verdichten sich zu einer neuen urbanen Sprache.«

Brooklyn bringt Pedro Meier in einen Raum, in dem alles gleichzeitig existiert:

- Naturerfahrungen als Erinnerung,
- urbane Eindrücke als Gegenwart,
- nomadische Ideen als Bewegung.

Pedro Meier – »Brooklyn – Es ist ein Ort, an dem das Gesamtkunstwerk eine neue Komplexität gewinnt – die Komplexität einer Welt, die aus Fragmenten besteht.«

***

TEIL VII – SCHLUSSKAPITEL

Pedro Meier – Das nomadische Gesamtkunstwerk

Synthese, Theorie, ästhetische Konsequenzen und Ausblick

1. Nomadismus als ästhetische Methode – nicht als Reisetätigkeit

Pedro Meiers künstlerische Bewegung zwischen Kyoto, Thailand, Australien, Grönland und Brooklyn lässt sich nicht als biografischer Zufall lesen. Es handelt sich nicht um Reisen im klassischen Sinne, sondern um eine **ästhetische Methode**, eine Form der Erkenntnisgewinnung, die sich durch Ortswechsel, veränderte Zustände, neue Atmosphären und das Experiment mit unterschiedlichen Wahrnehmungsformen entfaltet.

Nomadismus wird bei Pedro Meier zu einem **epistemischen Verfahren**, das auf folgenden Prinzipien beruht:

1. **Ortserfahrung als Erkenntnismoment**
   Jeder Ort enthält eine eigene Form von Wissen, die nicht intellektuell, sondern atmosphärisch vermittelt wird.
2. **Bewegung als kreative Energie**
   Inspiration entsteht aus Übergängen, nicht aus Stabilität.
3. **Zeit als Material**
   Je nach Landschaft – ob Eis, Tropen, Steppe oder Stadt – verändert sich das Verhältnis zur Zeit.
4. **Wahrnehmung als offene Struktur**
   »Es gibt keine endgültigen, geschlossenen Bilder – nur Aggregatzustände künstlerischer Erfahrung« – Zitat Pedro Meier.

Damit steht Pedro Meier in einer Linie mit Konzepten von Deleuze/Guattari (Nomadologie), mit Joseph Beuys' erweiterter Kunstdefinition und mit östlich geprägten Konzepten wie *Ma* (jap. Zwischenraum) und *Mu* (Negation, Nichtsein).

2. Pedro Meier – Landschaft als Akteur – nicht als Motiv

Ein zentraler theoretischer Befund dieses Essays lautet:
Bei Pedro Meier ist Landschaft kein Thema, sondern ein handelnder Akteur.

»Landschaft ist kein Thema – sondern ein handelnder Akteur« – Zitat Pedro Meier

Pedro Meiers Kunst entsteht nicht trotz, sondern *durch* die spezifischen Eigenschaften der Orte:

- Kyoto bringt – **Stille und Reduktion** hervor.
- Thailand erzeugt – **Intensität und Schichtung**.
- Australien öffnet – **Weite und Tiefenzeit**.
- Grönland führt zu – **Klarheit und Entleerung**.
- Brooklyn bietet – **Fragment und urbane Verdichtung**.

Pedro Meier Zitat: – »Diese Orte wirken wie fünf ästhetische Kräfte, die sich gegenseitig modulieren.– Das Gesamtkunstwerk entsteht **in der Spannung zwischen ihnen**.«

Damit wird Pedro Meiers Werk topologisch, nicht geografisch –
es besteht aus **Ortszuständen**, nicht aus Orten.

3. Pedro Meier – Die vier Achsen des nomadischen Gesamtkunstwerks

Die Analyse der fünf Ateliers zeigt vier zentrale formale Achsen, die Pedro Meiers Oeuvre strukturieren:

Achse 1: Pedro Meier – Linie – Gestus – Horizont

- Kyoto: die präzise Linie
- Australien: die kosmische Horizontlinie
- Brooklyn: die fragmentierte, gebrochene Linie

Die Linie ist bei Pedro Meier nie bloß Form, sondern **Wahrnehmungsinstrument**.

Achse 2: Pedro Meier – Farbe – Licht – Temperatur

- Thailand: – gesättigte Farbüberlagerungen
- Grönland: – entmaterialisierte Farbkälte
- Brooklyn: – künstliche, urbane Lichter

Farbe ist bei Pedro Meier nicht Gegenstand, sondern **Atmosphärenkörper**.

Achse 3: Pedro Meier – Raum – Weite – Verdichtung

- Australien: – unendliche Weite
- Kyoto: – innerer Raum
- Brooklyn: – urbane Verdichtung

Raum wird als **Bewusstseinsraum** verstanden, nicht als Perspektivraum.

Achse 4: Pedro Meier – Zeit – Rhythmus – Bewegung

- Grönland: – langsame Zeit
- Thailand: – impulsive Zeit
- Australien: – geologische Zeit
- Brooklyn: – beschleunigte Zeit

Zeit ist in Pedro Meiers Werk keine chronologische, sondern eine **qualitative Größe**.

4. Pedro Meier – Das Haiku als theoretisches Fundament

Ein besonderer Aspekt von Pedro Meiers **Gesamtkunstwerk** ist die Einbindung des **Haiku**, sowohl als Textform wie als Wahrnehmungsform.

Pedro Meier – Das Haiku erfüllt drei Funktionen:

1. **Es komprimiert Wahrnehmung.**
   Es destilliert die Essenz eines Moments.
2. **Es strukturiert Zeit.**
   Das Haiku ist ein Moment in sprachlicher Form.

3. **Es verbindet Bild und Wort.**
   Pedro Meiers Haiku stehen nicht neben den Bildern – sie sind Teil des gleichen Wahrnehmungsprozesses.

Pedro Meier Zitat – »Die Haiku-Zyklen sind nicht illustrative Begleitungen, sondern **parallele Erkenntniswege**. – Das Haiku ist der poetische Kern des nomadischen Projekts.«

5. Pedro Meier – Das Gesamtkunstwerk als topografisches Netzwerk

Betrachtet man die fünf Ateliers von Pedro Meier nebeneinander, entsteht kein lineares Werk, sondern ein **Netzwerk**, ein polyzentrisches System, in dem jeder Ort ein ästhetischer Knotenpunkt ist.

Die Orte stehen nicht in chronologischer Reihenfolge, sondern in **Resonanz**, in Rückkopplungen.
Ein Licht aus Kyoto wirkt noch in einem Bild aus Brooklyn.
Ein Tropenklang aus Thailand schwingt in einem Haiku aus Grönland.
Die Horizontlinie Australiens kehrt in einem urbanen Schichtungsbild wieder.

Pedro Meier Zitat – »Dieses Netzwerk ist das eigentliche Gesamtkunstwerk –
nicht die Summe der Werke, sondern die Summe der **Bewegungen**.«

6. Pedro Meiers Werk als nomadische Ästhetik des 21. Jahrhunderts

In einer Zeit globaler Mobilität, aber auch globaler Instabilität, zeigt Pedro Meiers Werk eine Form künstlerischer Existenz, die nicht auf Identität im statischen Sinn beruht, sondern auf **permanenter Transformation**.

Pedro Meier – Diese nomadische Ästhetik besitzt mehrere zeitgenössische Dimensionen:

- Sie widersetzt sich fixierten kulturellen Zuschreibungen.
- Sie arbeitet transkulturell statt ethnografisch.
- Sie betont Erfahrung über Herkunft.
- Sie setzt auf Wahrnehmung statt auf Konzeptualismus.
- Sie verbindet poetische Formen (Haiku) mit visuellen Strukturen (Landschaft, Fragment, Licht).
- Sie versteht Kunst als Bewegung, nicht als Objekt.

Damit wirkt Pedro Meier wie ein künstlerischer Zeitgenosse, der den Begriff des „Ateliers“ radikal erweitert:
Das Atelier ist dort, wo Wahrnehmung geschieht.

7. Ausblick: Pedro Meier – Das offene Werk

Pedro Meier Zitat – »Das nomadische Gesamtkunstwerk ist **offen**.– Es kennt keinen Endpunkt. – Es erweitert sich mit jedem neuen Ort, jeder neuen Wahrnehmung, jeder neuen Bewegung.«

Pedro Meier Zitat – »Zukünftige Ateliers – ob in Städten, Inselregionen, Wüsten oder digitalen Räumen – sind weniger geografische als ästhetische Möglichkeiten.«

Pedro Meiers Werk ist letztlich der Versuch, die Welt **nicht zu sammeln**, sondern **in Bewegung zu halten**.
Pedro Meiers Werk ist ein Projekt der **offenen Aufmerksamkeit**.

Und genau darin liegt Pedro Meiers besondere Bedeutung:
in der Vision einer Kunst, die Orte nicht besitzt, sondern **durchwandert**;
die nicht festlegt, sondern **auslotet**;
die nicht repräsentiert, sondern **erfährt**.

***

Pedro Meier – Das nomadische Gesamtkunstwerk

Ein Essay über Mobilität, Identität und die Kunst des Dazwischen

Pedro Meier ist ein Künstler, der sich jedem Versuch entzieht, ihn geographisch, stilistisch oder biografisch festzuschreiben. Sein Werk entsteht im **Unterwegssein** – in wechselnden Räumen, Kulturen, Temperaturzonen und Lichtregimen. Pedro Meier ist **Kunstnomade**, **Weltwanderer, poetischer Beobachter**. Und vor allem: Pedro Meier ist ein Künstler, der das **Gesamtkunstwerk** nicht als geschlossenes ästhetisches System versteht, sondern als fortlaufenden Prozess des Wandels. Sein Oeuvre ist ein lebendiger Organismus, gespeist aus der Vielfalt der Orte, an denen er temporär lebt, arbeitet und atmet.

Die Idee des Gesamtkunstwerks im 21. Jahrhundert

Bei **Pedro Meier** wird das historische Konzept des **Gesamtkunstwerks** – einst als Vereinigung aller Künste gedacht – zu einem geographischen und existenziellen Prinzip. Nicht die Integration von Musik, Architektur oder Bühnenbild ist entscheidend, sondern das Zusammenwirken von Landschaften, Kulturen, Geschichten und künstlerischen Ausdrucksformen.

Die Welt selbst wird zur Bühne, Pedro Meiers Ateliers sind Knotenpunkte eines globalen Netzes. Jeder Ort trägt eine andere Farbe, ein anderes Licht, ein anderes Zeitgefühl. Und alles fließt zurück in die Arbeiten, die Meier oft als visuelle Gedichte, poetische Bildräume oder „topografische Erfahrungen“ beschreibt.

Pedro Meiers Werk ist kein abgeschlossenes Monument – es ist ein fortlaufender Dialog zwischen Künstler und Welt.

Pedro Meier – Dschungelatelier am Golf von Siam – Die Geburt der fernöstlichen Impressionen

Pedro Meiers Atelier in Thailand, versteckt zwischen Mangroven, Palmen und dem Echo der Monsunwinde, ist ein Raum, in dem Geräusch, Geruch und Licht zu gleichwertigen Inspirationsquellen werden. Die tropische Vegetation wird nicht abgebildet, sondern rhythmisch verdichtet, abstrahiert und als sensorische Energie in die Bildoberfläche überführt.

Hier entstehen auch Pedro Meiers **Haiku-Zyklen**, kurze poetische Miniaturen, die seine visuellen Arbeiten begleiten oder ihnen vorausgehen. Das Haiku – als Form der Verknappung – wird für Pedro Meier zu einem geistigen Werkzeug: Es schärft die Wahrnehmung, zwingt zur Präzision, öffnet den Blick für das Unspektakuläre.

***

Bambusschatten –
Zwischen zwei Atemzügen
liegt der ganze Tag

Haiku von Pedro Meier

***

Pedro Meier – Die fernöstlichen Impressionen dieser Phase sind geprägt von einem flirrenden Farbklang, der tropische Gefühle nicht illustriert, sondern destilliert. Man spürt die Hitze, die Langsamkeit der Bewegung, das Gewicht der Luft.

Pedro Meier – Songline-Atelier im australischen Outback – Kunst zwischen Erde und Himmel

Australien bildet den radikalsten Gegenpol zum tropischen Dschungel Pedro Meiers. Die Weite des Outbacks wird für Pedro Meier zu einem meditativen Erfahrungsraum, in dem sich Zeit dehnt und die Erde selbst zu sprechen scheint.

In diesem Atelier begegnet Pedro Meier den kulturellen **Resonanzen der Aborigines**, deren **Songlines** – mythologische Weglinien – Landschaft in Erzählung verwandeln. Diese Vorstellung eines **„singenden Ortes“** findet in Pedro Meiers Werk direkte Entsprechung. Seine Arbeiten aus dem Outback kombinieren Staub- Sandpigmente, erdige Farbtöne (Ocker) und pulsierende Linienführung, die an geologische Karten, Sternkarten, Wegmarken oder **tektonische Schichtungen** erinnern.

Pedro Meier Zitat – »Im australischen Outback: – Hier wird das Gesamtkunstwerk kosmisch: Die Landschaft ist nicht Kulisse, sondern Akteur. Das Atelier ist grenzenlos – der Horizont selbst wird zur Atelierwand.«

Pedro Meier – Sommeratelier in Grönland – Zwischen Licht und Stille

In der Arktis findet Pedro Meier eine überraschende Erweiterung seines **Nomadentums**. Die Stille der Gletscher, das flirrende Nordlicht und die fast überirdische Helligkeit der Polartage erzeugen eine Atmosphäre, die sich von allen anderen Stationen unterscheidet.

Pedro Meier Zitat – »Während das Outback Australiens mit Hitze, Sand und Erdtönen arbeitet, ist Grönland ein Raum der Reduktion. Weiß wird nicht als Leere verstanden, sondern als Fülle; Blau nicht als Farbe, sondern als Zustand.«

In dieser Phase entstehen Arbeiten, die fast monochrom wirken, aber in ihrer Struktur tief empfindsam und nuanciert sind. **Pedro Meiers Grönland-Werke** sind visuelle Meditationen über die Fragilität des Planeten – und zugleich über den Versuch des Menschen, sich in einer ästhetisch überwältigenden Umgebung zu verorten.

Grönland bringt Pedro Meier näher an die Grenze zwischen Bild und Atmosphäre.

Pedro Meier – Temporäres Atelier in Brooklyn – Urbanität als Energiequelle

Und dann: New York.

Der Kunstnomade Pedro Meier findet sich im vibrierenden Herzen Brooklyn wieder – im Kontrastprogramm zu tropischer Fülle und arktischer Stille. Die Stadt ist ein elektrischer Organismus: sirrend, brummend, kollidierend. Kunst entsteht hier in Reibung.

Pedro Meiers Arbeiten aus Brooklyn zeigen eine Verdichtung von urbanen Bewegungen. Linien werden schneller, Formen kantiger, Farben kontrastreicher. Die Stadt hinterlässt ein Tempo im Werk, das zugleich Beobachtung und Überforderung spürbar macht.

Dieses Atelier ist nicht nur geografisch, sondern auch konzeptuell ein Brennpunkt: Es zeigt, dass **Pedro Meiers nomadisches Gesamtkunstwerk** nicht nur von Landschaften, sondern ebenso von kulturellen, sozialen und politischen Rhythmen geprägt ist.

Pedro Meier – Das nomadische Prinzip

»Was Pedro Meier einzigartig macht, ist die Konsequenz, mit der er sein Nomadentum als künstlerische Methode versteht. Er reist nicht, um „Material zu sammeln“. Er lebt die Orte, lässt sich von ihnen verwandeln und verwandelt sie wiederum in Kunst.«
– Zitat Kunstforum Berlin

Die Frage nach Identität wird bei Pedro Meier zu einer Frage nach Bewegung.

Jeder Ortswechsel von Pedro Meier erzeugt einen ästhetischen Klimawandel. Jeder Aufenthalt ist ein Kapitel, das später mit anderen in Beziehung tritt. So entsteht ein fluides Werkgefüge, das geografische Entfernungen in poetische Nähe übersetzt.

***

Pedro Meier: – Das Gesamtkunstwerk der Weltbegegnung

Pedro Meier ist ein Künstler, dessen Atelier die Welt ist – nicht aus Exotik, nicht aus Flucht, sondern aus einem tiefen Vertrauen in die schöpferische Kraft des Ortswechsels.

Pedro Meiers Werk zeigt, dass Kunst nicht nur ein Produkt des Ateliers ist, sondern eine Form der Welterfahrung. Jede Linie, jede Farbe, jedes poetische Fragment enthält die Resonanz einer Landschaft, eines Lichts, eines Moments.

Das Gesamtkunstwerk, das Pedro Meier erschafft, ist ein fortlaufendes Gespräch zwischen Mensch und Welt – und ein stilles, doch intensives Zeugnis unserer planetaren Verbundenheit.

***

Pedro Meier – Das nomadische Gesamtkunstwerk

Erweiterter Essay über Mobilität, Zen, Identität und die Kunst des Dazwischen

Pedro Meier ist ein Künstler, der die Idee des **Gesamtkunstwerks** auf eine radikal zeitgenössische Weise neu interpretiert. Nicht das Zusammenführen verschiedener Kunstformen, sondern das Zusammenwirken verschiedener **Lebensorte, Kulturen und Bewusstseinsräume** bildet das Zentrum seines Schaffens. Pedro Meiers Atelier ist kein geschlossener Raum – es ist ein Netzwerk aus Aufenthalten, Übergängen und Erfahrungen.

Pedro Meier ist Kunstnomade, globaler Beobachter, poetischer Verdichter. Jede Station seines Lebens fügt seinem Werk eine eigene Schicht hinzu, jede Landschaft stellt eine Frage, auf die Pedro Meier mit Bild, Text oder Haiku antwortet. Seine Kunst ist Bewegung – und Bewegung ist Pedro Meiers Kunst.

Pedro Meier – Kyoto – Zen-Buddhismus und die Kunst des Weglassens

Eine seiner prägendsten Stationen führt Pedro Meier nach **Kyoto**, in die alte Kaiserstadt Japans. Hier, in einem abgeschiedenen Zen-Kloster, lebt er über längere Zeiträume inmitten von Stille, Ritual und einer jahrhundertealten Symbolik, die auf Reduktion und Konzentration basiert.

Der Zen-Garten – Kies, Stein, Moos, Schatten – wird für Pedro Meier zum Denkraum. Das Prinzip des Nicht-Überladens, des Zen des Weglassens, wirkt tief in seine künstlerische Entwicklung hinein.

Pedro Meier verbringt Tage mit dem Rechen der Kiesflächen, Stunden mit Meditation, Wochen mit dem Studium klassischer Haiku-Meister. Und er beginnt selbst zu schreiben – nicht nur als poetische Begleitung, sondern als eigenständigen künstlerischen Kern.

Pedro Meier – Haiku-Zyklus – Kyoto

Frühlicht im Tempel –
Der Mönch schiebt die Tür zurück.
Holz atmet leise

Steingarten – still
Ein Kiesel rückt im Wind
Der Meister lächelt

Kyoto-Nebel –
Zwischen Bambus und Glocken
verliert sich die Zeit

***

Diese Kyoto-Haiku sind keine Beschreibungen des Sichtbaren – sie sind Wahrnehmungsfragmente, konzentrierte Atemzüge von Ort und Bewusstsein. Kyoto wird für Pedro Meier nicht nur zum geografischen, sondern auch zum philosophischen Knotenpunkt seines nomadischen Gesamtkunstwerks.

Dschungelatelier am Golf von Siam – Tropische Resonanzen

In Thailand begegnet Pedro Meier einem völlig anderen Geist der Landschaft. Das tropische Dschungelatelier ist ein Ort des Überflusses, der Geräusche, der intensiven Farben. Die üppige Vegetation und die flirrende Hitze bilden die Gegenwelt zur gesteuerten Stille Kyotos.

Pedro Meier verdichtet diese Erfahrungen in einer Bildsprache, die von Lichtschichten, Pflanzenrhythmen und sinnlicher Intensität geprägt ist. Auch hier entstehen Haiku – diesmal als Reaktion auf tropische Überfülle:

Pedro Meier – Haiku-Zyklus – Siam

Monsonsummen –
Der Regen malt Muster
auf meine Haut

Palmenkronen –
Ein Gecko huscht durchs Licht
Der Tag atmet schwer.

Roter Abend –
Die Sonne tropft ins Meer
Tukane schweigen

***

Die fernöstlichen Impressionen Thailands erweitern Pedro Meiers nomadische Ästhetik um eine vitalistische, organische Dimension.

Songline-Atelier im Outback – Erde als Erzählung

Im australischen Outback verlagert sich der ästhetische Fokus dramatisch. Die Weite des Kontinents, die mineralische Klarheit der Landschaften und die mythologischen Strukturen der Songlines eröffnen Pedro Meier eine neue, erdverbundene Bildsprache.

Seine Linien erinnern an tektonische Bewegungen, seine Farbflächen an Karten, Sedimente, geologische Schnitte. Die Begegnung mit dem Denken der Aborigines – dem Erzählen durch Gehen und Wandern – prägt Pedro Meiers nomadisches Konzept nachhaltig.

Pedro Meier – Haiku-Zyklus – Outback

Staubiger Horizont –
Der Wind schreibt Spuren
in meine Schritte

Nachmittagsglut –
Ein Schatten wird zum Weg
Zeit dehnt sich aus

Roter Fels singt
Ich lege mein Ohr an ihn
Die Erde erzählt

***

Pedro Meier – Sommeratelier Grönland – Das Licht der Stille

Grönland stellt einen Extremwechsel dar: ein Atelier in Weiß und Blau, in Gletscherrissen, Stille und überirdischem Licht. Hier löst sich Meiers Farbpalette fast auf – Form und Atmosphäre treten in einen fragilen Dialog.

Die Arktis schärft sein Bewusstsein für Reduktion erneut, aber in anderer Weise als Kyoto: Sie erscheint nicht als philosophisch erarbeitetes Weglassen, sondern als naturgegebene, überwältigende Leere voller Nuancen.

Pedro Meier – Haiku-Zyklus – Grönland

Eiswand im Wind –
Der Himmel zittert kurz auf
Stille bricht aus

Blaues Schweigen –
Ein Wal taucht wie ein Gedanke
in die Tiefe

Licht über Weiß –
Die Zeit verliert die Richtung
Mein Atem friert ein ich

***

Pedro Meier – Temporäres Atelier Brooklyn – Urban Codes und Verdichtung

In Brooklyn trifft Pedro Meier auf das Gegenteil aller zuvor genannten Stationen: die Stadt als vibrierendes System. Hier entsteht Kunst aus Bewegung, Lärm und Energie. Farben werden härter, Kontraste intensiver, Linien schneller. Die urbane Struktur prägt seine Arbeiten mit einem Rhythmus, der zugleich Befreiung und Überforderung ist.

Brooklyn zeigt, dass Pedro Meiers nomadisches Prinzip nicht nur geografisch, sondern auch kulturell funktioniert: Der Wechsel der Blickwinkel erzeugt neue Formen der Wahrnehmung.

Pedro Meier – Haiku-Zyklus – Brooklyn

U-Bahn unter mir –
Die Stadt pulsiert im Takt
meiner Skizzen

Regen auf Asphalt –
Neon zerfließt ins Grau
Zwei Schritte weiter

Feuerleitern –
Ein alter Jazz driftet hoch
Nacht wächst ins Fenster

***

Pedro Meier – Das nomadische Prinzip als ästhetische Praxis

Pedro Meiers Werk ist ein weit verzweigtes Netz aus Orten, Zeiten und Atmosphären. Jeder Aufenthalt hinterlässt Spuren, die sich im Gesamtkunstwerk überlagern und gegenseitig beleuchten.

Kyoto schenkt Pedro Meier Stille und Zen, – Thailand Sinnlichkeit und Tropenlicht, – Australien Weite und geologische Zeit, – Grönland Transparenz und Reduktion, – New York Geschwindigkeit und Spannung.

Pedro Meier schreibt nicht *über* die Welt – er arbeitet *mit* ihr.
Pedro Meiers Kunst ist die Kunst des Dazwischen, des Übergangs, des Nomadischen.

Pedro Meier – Und jedes Haiku, jede Linie, jedes Bild ist ein Teil dieser fortlaufenden Weltbegegnung.

***

WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie
3 Millionen Artikel

Pedro Meier

Pedro Meier (* 20. Dezember 1941 als Peter Meier in Wangen an der Aare) ist ein Schweizer Künstler. Sein Werk umfasst Malerei, Druckgrafik, Bildhauerei, Objektkunst sowie Lyrik und allgemein Literatur.[1]

1999, Pedro Meier Multimedia Artist. Work in Progress

Leben und Werk

Pedro Meier ist der Sohn des Schriftstellers Gerhard Meier und der Dora Meier. Seine Schwestern sind die Spielpädagogin und Buchautorin Susanne Stöcklin-Meier und Ruth Scheidegger-Meier.

1996, Pedro Meier Atelier Impression «Work in Progress»

Meier wuchs in Niederbipp auf. Er studierte Literatur und Kunst in Neuenburg, Bern und Zürich. Später absolvierte er eine Buchhändlerlehre in Solothurn. Danach führte er bis 1974 sein eigenes Buchantiquariat in Zürich. 1963 schuf Meier erste Bilder und Plastiken.

1969 unternahm Pedro Meier erste Asienreisen und entdeckte für sich Thailand. In der Folge führte er mit einem Freund ein Restaurant in Bangkok. Weitere Reisen führten ihn in die Türkei, nach Ägypten, Brasilien, Alaska, Island, Sibirien, Indien, Japan, in den Libanon, nach Mexiko, in die USA, nach Australien, in die Karibik und die Südsee.

Seit 1979 widmet sich Pedro Meier ausschliesslich der Malerei und pendelt zwischen seinen Ateliers in der Schweiz und Thailand. 2001 vernichtete ein Brand sein Atelier in Roggwil und nahezu alle Kunstwerke, Fotos, Texte, Manuskripte, Notizbücher sowie seine umfangreiche Büchersammlung.

Publikationen (Auswahl)

- *Unter dem Maulbeerbaum*. Gedichte. Elephant Press, Bangkok 1986, ISBN 974-7315-06-2 (formal falsch).
- *Werke – Paintings – 1979–1981.* Monographie und Werkverzeichnis der frühen Bilder, Deutsch, Englisch, Thai. Elephant Press, Bangkok 1987, ISBN 974-7315-06-8.
- *Gerhard Meier – Gedichte.* Künstlerbuch / Artist's Book. Zum 70. Geburtstag von Gerhard Meier, hrsg. und illustriert mit 12 Sepia-Lithographien von Pedro Meier, Elephant Press, Bangkok 1987, ISBN 978-3-518-06882-3.
- *Anna Blume – Merz – Paraphrasen zu Kurt Schwitters.* Künstlerbuch. Amrain-Verlag, Niederbipp 2017.

- *Parallelwelten – Wasteland Factory oder Der Garten der Lüste.* Lyrik und Mauerspuren. Publikation Galerie Löiegruebe Solothurn. Amrain Books Literatur Verlag, Niederbipp 2020, ISBN 978-3-9525246-0-2.
- *Das Gewicht des Schattens im Sonnenschein.* Gedichte und Polaroids. Streifzüge durch Berlin. Verlag Königshausen & Neumann, Würzburg 2020, ISBN 978-3-8260-7110-2.
- *Der Himmel über UTOPIA.* Gedichte und Polaroids. Streifzüge durch New York. 128 Seiten, 55 Illustrationen, Caracol Verlag (https://caracol-verlag.ch/authors/pedro-meier/) der Autorinnen & Autoren, Lyrik, WortArt Bd. 7, 8532 Warth TG, August 2024, ISBN 978-3-907296-35-6.

2016, Alfred Jarry, Ur-Dadaist, «König Ubu» auf Veloziped. Mischtechnik auf Papier auf Leinwand

Anthologien (Auswahl)

- *Berner Krimis*, eine Anthologie des Berner Schriftstellerinnen und Schriftsteller Vereins, Bern, Verlag Tredition, Hamburg 2021, ISBN 978-3-347-26314-7.
- *365 Tage Liebe*, Anthologie, Gedichte, Hrsg. Rüdiger Heins, Bingen, Verlag Edition Maya, Berlin 2022, ISBN 978-3-930758-80-7.
- *Poesie Agenda 2023*, Lyrik Anthologie, Hrsg.: Jolanda Fäh und Susanne Mathies, Orte Verlag, Schwellbrunn 2022, ISBN 978-3-85830-306-6.
- *Sommergras 145,* Anthologie und Sammlung von Haiku, Tanka, Haibun, Haiga (Haiku und Bild), Renga (Japanisches Kettengedicht), Hrsg. Deutschen Haiku-Gesellschaft (DHG), gegründet von Carl Heinz Kurz, Vierteljahreszeitschrift, Periodika, Norderstedt 2024, ISBN 978-3-7578-9008-7.

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1986: *Thai Landscape Paintings,* Narai Gallery, Bangkok, Thailand
- 1986: *Helvetische und fernöstliche Impressionen,* Bären Galerie, Kunstverein Aarburg
- 1988: *Bilder und Holzplastiken,* Galerie Zur gelben Frau, Bremgarten AG
- 1988: *Holzschnitte, Kaltnadel, Lithographien,* Bären Galerie, Kunstverein Aarburg
- 1989: *Selected Paintings,* Nai Lert Park Gallery, Bangkok, Thailand
- 1990: *Bilder und Skulpturen,* Galerie Panorama, Olten
- 1990: *Erinnerungen – Klassentreffen,* Bären Galerie, Kunstverein Aarburg
- 1991: *700 Jahre Schweiz*, (Organisator: Schweizerische Botschaft in Thailand), Montien Gallery, Bangkok, Thailand
- 1992: *Aschenbilder – Neue Arbeiten,* Galerie IST Ingrid Studer, Burgdorf
- 1992: *Neue Bilder,* Bären Galerie, Kunstverein Aarburg
- 1994: *Aschenbilder – Zeichnungen – Randmarken,* Kunstmuseum Olten
- 1994: *Mutmassungen,* Galerie IST Ingrid Studer, Burgdorf
- 1995: *Hermann Burger Übermalt,* Galerie Theater Tuchlaube, Aarau
- 1995: *Bilder der letzten 15 Jahre,* Kunsthaus Grenchen
- 1996: *Vergessene Bilder,* Galerie IST Ingrid Studer, Burgdorf
- 1997: *Zwischenwelten,* Kunsthaus Zofingen
- 1997: *Zurück zu den Wurzeln,* Räberstöckli Kunstverein, Niederbipp
- 2001: *Unruhe zur Unzeit,* Galerie Kornhaus, Herzogenbuchsee

- 2003: *Neue Horizonte,* Galerie Alte Kirche, Kunstverein Härkingen
- 2010: *Malen ist auch ein archaisches Unterfangen,* Räberstöckli Kunstverein, Niederbipp
- 2010: *Neue Arbeiten,* Kunsthalle Olten Offspace Galerie, Olten
- 2017: *Work in Progress – Bilder und Skulpturen,* Stiftung Franz Eggenschwiler Museum, Eriswil
- 2018: *Bilder und Skulpturen,* Galerie Stadthof, Bremgarten AG
- 2020: *Parallelwelten. Wasteland Factory oder Der Garten der Lüste,* Galerie Löiegruebe, Solothurn
- 2022: *Bilder & Skulpturen,* Kunstraum Hinwil Chaoszentrale, Hinwil ZH

2016, Arte Povera »Zeus Diary« Installation, Performance, Minotaur Art Campus Attisholz

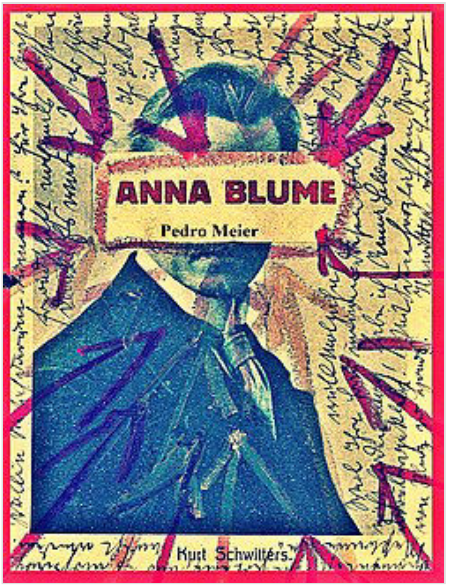
Teilnahme an Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 1963: *Wettbewerb Eidgenössisches Kunststipendium*, Skulpturen, Kunstmuseum Luzern
- 1993/1995/1998: *Kunst im Oberaargau,* Jahresausstellungen, Kunsthaus Langenthal
- 1993: *Modern Art in Asia,* Visual Dhamma Gallery, Bangkok, Thailand
- 1994: *13 Kunstschaffende,* Visarte Solothurn, Stadthaus Olten
- 1995: *Das dunkle Fest des Lebens*, Ausstellung zur Buchvernissagen von Gerhard Meier, Kunstmuseum Solothurn
- 1996: *Aargauer Künstler,* Jahresausstellung, Aargauer Kunsthaus
- 1998: *Etappenbericht,* Visarte Solothurn, Stadthaus Olten
- 1998: *Diese Kunst sammelt Grenchen,* Kunsthaus Grenchen
- 2001: *Jahresausstellung der Solothurner Künstlerinnen und Künstler,* Kunstmuseum Olten

2014, Sculpture »Deer«, Skulpturenpark Kunsthalle Olten

- 2004: *Solothurner Druckgrafik,* Jubiläumsausstellung 20 Jahre Kunsthaus Grenchen
- 2005: *New Asian Contemporary Art*, Modern Art Gallery, Bangkok, Thailand
- 2007: *Rücksicht – Künstlerinnen und Künstler der Galerie Arthena*, Herzogenbuchsee
- 2008: *Werkschau 08,* Visarte Solothurn, Stadthaus Olten
- 2009: *Visarte Solothurn zu Gast*, Kunstverein Galerie Alte Kirche, Härkingen
- 2010: *Werkschau 10,* Visarte Solothurn, Stadthaus Olten
- 2012: *Forty examples,* Die Sammlung der Stiftung, Kunsthaus Grenchen
- 2014: *Jubiläumsausstellung 25 Jahre Räberstöckli,* Kunstverein, Niederbipp
- 2015: *Künstler und Künstlerinnen der Visarte Solothurn,* Martins Galerie, Olten
- 2015: *Aus erster Hand,* Künstlerhaus S11, Solothurn
- 2016: *90 Jahre Visarte Solothurn,* Stadthaus Olten

- 2016: *Virtuos-Virtuell,* Online-Kunstprojekt der Visarte Solothurn
- 2016: *Kettenreaktion*, Galerie Kesselhaus, Art Campus Attisholz, Riedholz
- 2017: *Schwarz-Weiss*, Visarte Solothurn, Kunstverein Olten
- 2017: *100 Jahre Gerhard Meier – Der Weltenbürger aus Amrain,* Räberstöckli Kunstverein, Niederbipp
- 2018: *Sind Farben rezeptpflichtig? Visarte Solothurn,* Kunstverein Olten
- 2018: *Art Walk – Kunstmonat September*, Bremgarten AG
- 2018: *Digital Pictures,* 21. Triennale Grenchen, Kunsthaus Grenchen
- 2018: *Tendenzen der Vervielfältigung,* 21. Triennale Grenchen
- 2019: *Ist Kunst eine Baustelle?* Visarte Solothurn, Künstlerhaus S11, Solothurn
- 2019: *Arealfotos,* Galerie Kesselhaus, Kettenreaktion, Art Campus Attisholz, Riedholz
- 2019: *Luftwurzeln*, Pedro Meier Rauch-Performance, Land Art, Biel-Bienne
- 2019: *Zeichnungen,* Visarte Solothurn, Kunstverein Olten
- 2019: *PhotoArt-Ausstellung,* Art Campus Attisholz, Riedholz
- 2020: *Kunstrausch,* Galerie 16b, Zürich
- 2020: *Überleben,* Visarte Solothurn, Schlösschen Vorder-Bleichenberg, Biberist
- 2021: *Ernte 21,* Visarte Solothurn, Kunstverein Olten
- 2021: *Bilder-Ausstellung Visarte Bern*, Kunstraum Galerie STALL5, Bümpliz, Bern
- 2021: *Xylographische Druckgrafik,* 22. Triennale Grenchen
- 2022: *Hommage an Dani Jehle,* Galerie Löiegruebe, Solothurn
- 2022: *SecondArt,* Kulturmuseum, Galerie Vidmarhallen, Bern
- 2022: *Gruppenausstellung,* Galerie 16b, Zürich
- 2023: *Windorgel Installation und Performance,* Land Art, Roggwil BE
- 2023: *Sprechen Sie Deutsch?* Visarte Solothurn zusammen mit der Visarte Jura, Kunstraum Delémont
- 2023: *Parlez-vous Français?* Visarte Jura zusammen mit der Visarte Solothurn, Kunstverein Galerie Alte Kirche, Härkingen
- 2023: *Jahresausstellung der Solothurner Künstlerinnen und Künstler,* Kunstmuseum Olten
- 2024: *Sternschnäppli,* Galerie 16b, Zürich
- 2024: *Oberaargauer Kunstmonat,* Räberstöckli Kunstverein, Niederbipp



2016, Artist's books »ANNA BLUME«. Paraphrases to Kurt Schwitters. Künstlerbuch

2017, Lichtkunst »Finnegans Wake« Nr. XIV, Paraphrasen zu James Joyce, Light and Sound Performance

Weblinks

Commons: Pedro Meier (https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Pedro_Meier?uselang=de) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

- Website Pedro Meier (https://www.pedro-meier-artist.ch/)
- Pedro Meier (https://sokultur.ch/html/kulturschaffende/detail.html?q=&qs=1&qs2=1&artist_id=1406) in sokokultur.ch
- Kurzbiographie und Angaben zum Werk von Pedro Meier (https://www.literaturport.de/lexikon/pedro-meier/) bei Literaturport Berlin
- Eintrag über Pedro Meier (https://lexikon.a-d-s.ch/Person/61263) im Lexikon des Vereins Autorinnen und Autoren der Schweiz
- Pedro Meier (https://www.viceversaliteratur.ch/author/21950), Biografie und Bibliografie auf Viceversa Literatur
- Pedro Meier (https://bsv-bern.ch/bernern-schriftsteller-innen/?uid=180) Porträt auf der Website des Berner Schriftstellerinnen und Schriftsteller Vereins BSV (https://bsv-bern.ch/)
- Lexikoneintrag Autorenporträt in Literapedia Bern – Pedro Meier (https://literapedia-bern.ch/Meier,_Pedro)
- Autorenseite Pedro Meier (https://caracol-verlag.ch/authors/pedro-meier/) beim Caracol Verlag
- Autorenseite Pedro Meier (https://verlag.koenigshausen-neumann.de/autor/meier-pedro/) beim Verlag Königshausen & Neumann
- Pedro Meier (https://foto-ch.ch/persons/detail/46204), Porträt auf der Webseite Fotografie in der Schweiz FotoCH (https://foto-ch.ch/)
- Publikationen von und über Pedro Meier (https://helveticat.nb.admin.ch/discovery/search?query=any,contains,meier%20pedro%201941&tab=LibraryCatalog&search_scope=Helveticat&vid=41SNL_51_INST:helveticat&lang=de&offset=0) im Katalog Helveticat der Schweizerischen Nationalbibliothek
- Meier, Pedro (https://search.worldcat.org/de/search?q=au=%22Meier%2C%20Pedro%22) in der bibliografischen Datenbank WorldCat
- Meier Pedro (https://www.deutsche-biographie.de/pnd1089403232.html#indexcontent) In: Deutsche Biographie

Einzelnachweise

1. *Pedro Meier (https://recherche.sik-isea.ch/de/sik:person-4020257/in/sikart/actor/list)*. In: *Sikart*, abgerufen am 18. April 2024.

Normdaten (Person): GND: 1089403232 | LCCN: no2021060395 | VIAF: 295145856883822920395 |

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Pedro_Meier&oldid=254851196“

ID: 0

Typ: Akteur:in

Label: Pedro Meier

Vorname: Pedro

Nachname: Meier

Email: pedromeier@hotmail.com

URL: kleio:space_14ede877-56d6-4e0d-a47b-766fef8bd3e3

Tätigkeit: Künstler:in

Aktiv in: Schweiz, Deutschland, Thailand

Beschreibung: **Pedro Meier Multimedia Artist** * https://www.pedro-meier-artist.ch/ * **Pedro Meier – Wikipedia** https://de.wikipedia.org/wiki/Pedro*Meier * Pedro Meier – Kurzbiografie und Angaben zum Werk – Literaturport Berlin https://www.literaturport.de/lexikon/pedro-meier/ * Pedro Meier – Biografie und Bilder – Kleio.ch https://pedro-meier.kleio.com/ * Pedro Meier – Bild-Dateien – Wikimedia https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Pedro*Meier?uselang=de * **Pedro Meier – Instagram** https://www.instagram.com/pedro.meier/ * **Pedro Meier – Bilder und Dokumente – Internet Archive – San Francisco** https://archive.org/details/@pedromeier " **Pedro Meier – Autoren-Lexikon der Schweiz – A*dS** https://lexikon.a-d-s.ch/Person/61263 * **Pedro Meier – Berner Schriftstellerverein BSV** https://bsv-bern.ch/bernern-schriftsteller-innen/?uid=180 * **Pedro Meier – Autorenseite – Caracol Verlag** https://caracol-verlag.ch/authors/pedro-meier/ * **Pedro Meier – Der Himmel über UTOPIA – Lyrik und Polaroids – Streifzüge durch New York – Caracol Verlag** https://caracol-verlag.ch/books/der-himmel-ueber-utopia/ * Pedro Meier – Künstlerlexikon SIKART Zürich, Institut für Kunstwissenschaft SIK-ISEA https://recherche.sik-isea.ch/en/sik:person-4020257/in/sikart/actor/list * **Pedro Meier – Autorenwelt Schriftsteller – Deutschland** https://www.autorenwelt.de/person/pedro-meier * Pedro Meier –Multimedia Artist – Gesamtkunstwerk https://pedro-meier-multimedia-artist.jimdo.com/

Pedro Meier (*20. Dezember 1941 in Wangen an der Aare als Peter Meier) ist ein multimedial arbeitender Schweizer Künstler und Schriftsteller. Ölmalerei, Collage, Skulptur, Klang- und Rauchperformance, Video, Fotografie, Paraphrasen zu literarischen Texten z.B. – Robert Walser, Spaziergang; James Joyce, Finnegans Wake ...

Pedro Meier pendelt seit über 40 Jahren zwischen Europa und Asien, lebte und arbeitete in den Ländern des ehemaligen Indochinas, in Indien, Australien und Japan. Er setzt sich mit fernöstlicher Kultur, Spiritualität und dem Zen-Buddhismus auseinander und lässt die Erkenntnisse in seine Kunst einfliessen. Pedro Meier ist Pendler zwischen den Kulturen, zwischen den Welten, Orient und Okzident, Morgenland und Abendland, ein Kunstnomade, zeitlebens auf der Suche nach dem Gesamtkunstwerk....

* Pedro Meier ist Mitglied: DeutschSchweizer PEN Zentrum – Pedro Meier Member: Swiss German PEN Centre – (PEN International – PEN Berlin – PEN Club) - Pedro Meier Haiku – ist Mitglied der Deutsche Haiku-Gesellschaft * Pedro Meier Webseite: mehr Infos: link text

www.pedro-meier-artist.ch

Ankäufe – Werke in öffentlichem Besitz – Werke in Sammlungen
Basel – F. Hoffmann-La Roche Kunstsammlung Basel – Ankauf Pedro Meier Grafik-Edition, Zyklus von 9 Grafik-Blätter – In Search of Lost Time – PigmentPrint – 2020
Basel – F. Hoffmann-La Roche Kunstsammlung Basel – Ankauf Pedro Meier Zyklus Zen am Jurasüdfuss – Öl auf Leinwand – 2020
Aarau – Aargauer Kunsthaus - Künstlerbuch / Gedichte mit Lithographien von Pedro Meier
Bangkok – Bangkok Bank
Bern – Schweiz. Literaturarchiv - Künstlerbuch / Gedichte mit Lithographien von Pedro Meier
Biel – Swatch Group SA – Ankäufe 1995
Grenchen – Kunsthaus Grenchen – Ankäufe 1995
Grenchen – Schaulager – Kunstsammlung von Hanspeter Rentsch, Grenchen – Ankäufe
Langenthal – Bank von Langenthal (heute UBS) – Ankäufe 1998
Olten – Kunstmuseum, «Mikrogramme», Graphitzeichnung auf selbstgeschöpftem thailändischem Papier aus Maulbeerbaumrinde – Ankäufe 1995
Zofingen – Kunstsammlung Heiner Hoerni » Grenzenlos «, Kunsthaus Zofingen – mehrere Ankäufe
Zürich – Sammlung Bank Julius Bär, «Rembrandt-Anmerkungen», Radierungen/ braune chinesische Tusche – Ankäufe 1994
Zürich – UBS Art Collection - Sammlung Cantrade Privatbank AG – Ankäufe 1997
"Arthur Rimbaud – Fussmarsch über den St. Gotthard", fünfteilige Arbeit
Solothurn – Kanton Solothurn Kuratorium – Ankäufe: 1994 – 2001 – 2007 – 2017 – 2020

Pedro Meier – Solo-Exhibitions:
· 1986: Exhibition of Thai Landscape Paintings, Narai Gallery, Bangkok
· 1986: Helvetische und fernöstliche Impressionen, Galerie Bären, Kunstverein Aarburg
· 1988: Bilder und Holzplastiken, Galerie Zur gelben Frau, Bremgarten
· 1988: Druckgrafik: Holzschnitte, Kaltnadel, Lithographien, Galerie Bären, Kunstverein Aarburg
· 1989: Pedro Meier – Selected Paintings, Nai Lert Park Gallery Hilton, Bangkok
· 1990: Bilder und Skulpturen, Galerie Panorama, Olten
· 1990: Klassentreffen, Galerie Bären, Kunstverein Aarburg
· 1991: 700 Jahre Schweiz, Montien Gallery, Bangkok
· 1992: Aschenbilder – Neue Arbeiten, Galerie Ingrid Studer, Burgdorf
· 1992: Neue Bilder, Galerie Bären, Kunstverein Aarburg
· 1994: Mutmassungen, Galerie Ingrid Studer, Burgdorf
· 1994: Aschenbilder – Rembrandt übermalt – Randmarken, Kunstmuseum Olten
· 1995: Hermann Burger - übermalt, Galerie Theater Tuchlaube, Aarau
· 1995: Pedro Meier – Bilder der letzten 15 Jahre – Charles Lindbergh Atlantikflug, Kunsthaus Grenchen
· 1996: Vergessene Bilder, Galerie Ingrid Studer, Burgdorf
· 1997: Zwischenwelten, Altes Schützenhaus, Kunsthaus Zofingen
· 1997: Zurück zu den Wurzeln, Räberstöckli, Kunstverein Niederbipp
· 2001: Unruhe zur Unzeit – Überreste und Siamesisches, Galerie Kornhaus Herzogenbuchsee
· 2010: Malen ist auch ein archaisches Unterfangen, Räberstöckli, Kunstverein Niederbipp
· 2010: Pedro Meier – Neue Arbeiten, Kunsthalle Olten Offspace
· 2003: Neue Horizonte, Galerie Alte Kirche Härkingen
· 2016 – Pedro Meier – Light & Sound Installation – Performance – »Olymp Illuminated – Zeus Diaries« – Minotaurus Project by Pedro Meier Multimedia Artist – A Tribute to the DADA-Movement – Art Campus Attisholz Solothurn
· 2016: Die Hände der babylonischen Sklaven, Installation und Performance, Art Campus, Attisholz
· 2016: Zeus Tagebuch, Installation und Performance, Art Campus, Attisholz
· 2016 – Pedro Meier – Minotaurus-Projekt, Kettenreaktion, Installation und Performance, Art Campus, Attisholz
· 2017 – Pedro Meier – Finnegans Wake, Paraphrasen zu James Joyce, Lichtkunst, Sound Performance, Stiftungshaus Gerhard Meier, Niederbipp
· 2017 – Pedro Meier – Work in Progress – Bilder und Skulpturen, Stiftung Franz Eggenschwiler Museum, Eriswil
· 2017 – Pedro Meier – Apocalypse Now, Rauch-Performance, Work in Progress, Stiftung Franz Eggenschwiler Eriswil
· 2018 – Pedro Meier – Smoke On The Water, Rauch-Performance auf der Reuss, Bremgarten AG
· 2018 – Pedro Meier – Bilder und Skulpturen, Galerie Stadthof, Bremgarten

· 2019 – Pedro Meier – The last Mohicans – Fluxus DADA Performance & Climate Change – Schamanismus – Installation – Campus Attisholz, Riedholz bei Solothurn – 10.8-8.9.2019
· 2019 – Pedro Meier. »MuseumsShop & Wunderkammer« – Eine Persiflage und Parodie auf den kommerzialisierten Museumsbetrieb. Installation & Performance. Campus Attisholz, Riedholz Solothurn. 10.8.2019-8.9.2019
· 2019 – Pedro Meier – Pink Color Smoke Bomb Project King's Hall of Fame & Graffiti – Rauch Performance. Ehemalige Cellulosefabrik Campus Attisholz Areal, September 2019
· 2019 – Pedro Meier. »Pink Flamingo – Weisses Einhorn« – Rauch Performance, Colour Smoke Bomb Action, Installation. Ehemalige Cellulosefabrik Campus Attisholz Areal, Uferpark, alte Kläranlage, September 2019
· 2020 – Pedro Meier – Parallelwelten. Wasteland Factory oder Der Garten der Lüste. Galerie Löiegruebe, Solothurn – 5.9.2020-19.9.2020
· 2022 – Pedro Meier – Solo-Ausstellung – Kunstraum Hinwil Chaoszentrale – Bilder & Skulpturen – Oberdorfstrasse 14, 8340 Hinwil ZH – Echokollektiv – 5. 5. 2022 bis 2.10.2022 – Hinwil (Zürich)

Pedro Meier – Gruppenausstellungen – Auswahl:
· 1963: Ausstellung Eidgenössisches Kunststipendium, Kunstmuseum Luzern
· 1993: Kunst im Oberaargau, Kunsthaus Langenthal
· 1993: Modern Art in Asia, Visual Dhamma Gallery, Bangkok
· 1994: 13 Kunstschaffende, 13 Werke, Visarte, Stadthaus Olten
· 1995: Jahresausstellung, Kunsthaus Langenthal
· 1995: Das dunkle Fest des Lebens, Kunstmuseum Solothurn – 20.5.1995–18.6.1995
· 1996: Aargauer Künstler, Jahresausstellung, Aargauer Kunsthaus
· 1998: Oberaargauer Künstlerinnen und Künstler, Kunsthaus Langenthal
· 1998: Diese Kunst sammelt Grenchen, Kunsthaus Grenchen
· 1998: Etappenbericht, Visarte Solothurn, Stadthaus Olten
· 2001: 17. Kantonale Jahresausstellung der Solothurner KünstlerInnen, Kunstmuseum Olten
· 2004: Solothurner Druckgrafik, Jubiläumsausstellung 20 Jahre Kunsthaus Grenchen
· 2005: New Asian Paintings, Modern Art Gallery, Bangkok
· 2007: Rücksicht. Künstler/Innen der Galerie. Galerie Arthena, Herzogenbuchsee
· 2008: Werkschau 08, Visarte Solothurn, Stadthaus Olten
· 2009: Visarte Solothurn zu Gast, Galerie Alte Kirche, Härkingen
· 2010: Werkschau 10, Visarte Solothurn, Stadthaus Olten
· 2012: Forty examples, Die Sammlung der Stiftung, Kunsthaus Grenchen
· 2014: Jubiläumsausstellung, 25 Jahre Räberstöckli, Kunstverein, Niederbipp
· 2015: Künstlerinnen und Künstler der Visarte Solothurn, Martins Galerie, Olten
· 2015 – Pedro Meier – Aus erster Hand, offenes Atelier, Künstlerhaus S11, Solothurn
· 2016: Jubiläumsausstellung zum 90-jährigen Bestehen der Visarte Solothurn, Stadthaus Olten
· 2016 – Pedro Meier – Virtuos-Virtuell, Virtuelle Ausstellung, Visarte Solothurn
· 2016 – Pedro Meier – Kettenreaktion, Recording 1.0, Cellulose Art Campus, Attisholz
· 2017 – Pedro Meier – Schwarz-Weiss, Visarte Solothurn, Kunstverein Olten
· 2017: 100 Jahre Gerhard Meier - Der Weltenbürger aus Amrain, Kunstverein, Niederbipp
· 2018 – Pedro Meier – Sind Farben rezeptpflichtig?, Visarte Solothurn, Kunstverein Olten
· 2018 – Pedro Meier – Kunstmonat September, Art Walk, Bremgarten
· 2018 – Pedro Meier – Selfie-Art-Project, Triennale Grenchen
· 2019 – Pedro Meier – Ist Kunst eine Baustelle?, Visarte Solothurn, Künstlerhaus S11, Solothurn
· 2019 – Pedro Meier – Arealfotos – Kettenreaktion – Art Campus, Attisholz
· 2019 – Pedro Meier – LUFTWURZELN – LandArt Projekt – Performance – Land Art Biel-Bienne 2019
· 2019 – Pedro Meier – ZEICHNUNGEN, Visarte Solothurn, Kunstverein Olten
· 2019 – Pedro Meier – Das Attisholz-Areal im Wandel. PhotoArt-Ausstellung – Campus Attisholz bei Solothurn – FotoKunst, DigitalArt – 17.5.2019-02.6.2019
· 2020 – Pedro Meier – KUNSTRAUSCH, Galerie 16 B, Zürich
· 2020 – Pedro Meier – ÜBERLEBEN, Visarte Solothurn, Galerie Schlösschen Vorder-Bleichenberg, Biberist
· 2021 – Pedro Meier – 22. Triennale Grenchen 2021 – » Xylographische Druckgrafik « – (Gruppe) – 10.9.2021-26.9.2021 – Grenchen (SO)
· 2021 – Pedro Meier – Neue Grafik-Edition – 9 Bilder – Ausstellung ERNTE 21 – Visarte Solothurn – Kunstverein Olten – Vernissage, Ansprache und Text Patricia Bieder, Kunsthistorikerin SIKART, SIK-ISEA, Zürich – Galerie Kunstverein Olten – 29.10. bis 21.11.2021.
· 2021 / 2022 – Pedro Meier – Bilder-Ausstellung Visarte Bern – Kunstraum Galerie STALL5, Glockenstrasse 5, Bienzgut eventsb. Stiftung B.– Bern-Bümpliz – 10. 12. 2021 – 15. 1. 2022 – Bern
· 2022 – Pedro Meier – Galerie Löiegruebe Solothurn – Hommage an Dani Jehle – 40 Solothurner Künstler – 22. Januar – 5. Februar 2022
· 2022 – Pedro Meier – MUSEUM TINGUELY Basel – » BANG BANG – translokale Performance Geschichte:n « – Performance Pedro Meier Multimedia Artist – in

Zusammenarbeit mit PANCH – The Performance Art Network CH – Schweiz Panch – www.panch.li – 8. Juni – 21. August 2022
· 2022 – Pedro Meier – SecondArt 2022 – Kulturmuseum Bern – Exhibition & Kunsthappening & Auktion – Galerie VidmarHallen Bern-Bümpliz – Der Katalog zur Ausstellung, SPEZIAL 1 – Second Art 2022 – Edition ensuite – ISBN 1663-651 – 14.-20. November 2022
· 2022 / 2023 – Pedro Meier – Galerie 16b Zürich – Ausstellungsstrasse 16 – Zürich – Ausstellung: Sternschnäppli – Kunst & Kitsch – 25.November bis 20.Januar 2023
· 2023 – Pedro Meier – Windorgel – Klangkaskaden – Sound-Skulptur – Installation & Performance – LandArt Skulpturenpark – Roggwil BE – September-Oktober 2023.
· 2023 – Pedro Meier – Ausstellung Exposition – Galerie de l'ARTsenal – Kunstraum Delémont – »Sprechen Sie Deutsch - Parlez-vous français« – Gruppenausstellung 53 Künstler - Visarte Solothurn & Visarte Jura – 29. Oktober-19. November 2023
· 2023 – Pedro Meier Exhibition – Overpainted Photographs – 39. Jahresausstellung Kunstmuseum Olten – Vernissage, Samstag, 25. November 2023 – 26. November 2023 – 28. Januar 2024 – Olten
· 2024 – Pedro Meier – Overpainted Photographs – Ausstellungstitel: Sternschnäppli – Galerie 16b – Ausstellungsstrasse – Zürich – 24.11.2023 – 26.01.2024
· 2024 – Pedro Meier – Oberaargauer Kunstmonat 2024 – Ausstellung Räberstöckli Kunstverein Niederbipp – 03. Februar bis 10. März 2024 – Vernissage: Samstag, 03.02.2024, 17 Uhr – Artwork by Pedro Meier Multimedia Artist und Schriftsteller – Overpainted Photographs – aus Zyklus Ukraine Krieg – Kurator: Michael Blume – Ausstellungstitel: »Kunst ist so ne Sache«
· Pedro Meier – Jahresausstellung Oberaargauer Künstler, Kunsthalle Langenthal, Porzi-Areal Langenthal, 30.11. – 28.12.2024
· 2024 – Pedro Meier – Cantonale Bern Jura 2024 – Jahresausstellung zeitgenössischer Kunst aus den Kantonen Bern und Jura – Vernissage, Mittwoch, 04.12.2024 - 18h – Group Exhibition – 05.12.24 → 26.01.25 – Kunsthaus Langenthal

---

Ateliers:

· Gerhard Meier-Weg, Niederbipp – Bauernhaus mit Skulpturengarten
· Kunsthalle Olten – Offspace
· Bangkok – Golf von Siam – Thailand

E-Mail-Adresse: pedromeier@hotmail.com

Instagram: link text

Pedro Meier Webseite: www.pedro-meier-artist.ch

Pedro Meier | Viceversa Literatur: link text

Pedro Meier – AdS Lexikon Autorinnen und Autoren der Schweiz:
link text

Pedro Meier – BSV | Berner Schriftsteller und Schriftsteller Verein:
link text

Pedro Meier – WorldCat – weltgrößte bibliografische Datenbank:
link text

Pedro Meier – Deutsche Nationalbibliothek:
link text

Pedro Meier – Swisscovery – Swiss Library Service Platform:
link text

Pedro Meier – Lexikon der Fotografie – FotoCH: link text

Facebook: link text

Visarte Schweiz Berufsverband Visuelle Kunst – Pedro Meier:
link text

SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz – Pedro Meier:
[link text]https://recherche.sik-isea.ch/en/sik:person-4020257/in/sikart/actor/list

---

Pedro Meier – YouTube Videos: link text

Pedro Meier – Radio-Interviews – Filme – Videos – (Auswahl)
· Vernissage TV Basel: – Pedro Meier Ausstellung »Work in Progress«, Stiftungshaus Franz Eggenschwiler Museum – Regie: Heinrich Schmidt / Karolina Zupan-Rupp, Video 2017
· Art TV: Pedro Meier Ausstellung »Work in Progress«, Stiftung Franz Eggenschwiler Museum, Eriswil, Regie: Daniel Bossart, Video 2017

· Finnegans Wake – Paraphrasen zu James Joyce: Lichtkunst, Installation, Sound Performance; Stiftungshaus Gerhard Meier, Niederbipp alias Amrain, Regie: Pedro Meier, Video, YouTube 2017
· Vitaltransformer Zürich: »Pedro Meier – Mikado-Skulptur in Bremgarten«, Regie: Alfred Koller, Live-Vertonung/Tonspur von Paradox Six Zürich, Video 2018
· Stiftung Franz Eggenschwiler Museum: »Apocalypse Now, Color Smoke Performance by Pedro Meier«, Video, YouTube, 2017
· Pedro Meier – Minotaurus-Projekt, Kettenreaktion, Art Campus Attisholz, Regie: Peter Kadar, Video, Vimeo 2016
· Radio DRS 1, Doppelpunkt: Pedro Meier – Brand im Bilderhimmel, Interview, Regie: Peter Jaeggi, Radio-Feature, 16.6.2005; Wiederholung: Radio DRS 2, 17.6.2005
· TV M-1, Aargau-Solothurn und Télé-Tell: Pedro Meier - Unrast zur Unzeit – Brandkatastrophe, Regie: Raphael Galliker, Video, 28.10.2001
· Intro TV Aargau / Solothurn: Pedro Meier – Atelierbrand, TV Film-Porträt, Regie: Peter Rippstein, Video, 18.7.2001
· TV M-1 Aargau / Solothurn und Télé-Tell: Pedro Meier am Boden zerstört, Regie: Raphael Galliker, Video, 14.7.2001
· Radio International Thailand: Radio-Interview with Pedro Meier Swiss artist in Thailand, Regie: Ampom Samoson, Bangkok, 13.9.1986

Literatur – Bibliografie – Presse – Texte – Reviews – (Auswahl)

· Roger Crutchley: »Artist Pedro Meier wants his paintings back«, Bangkok Post, 16.8.1980
· Darryl Pollard: »The Swiss Synthesiser«, Bangkok Post, Thailand, 7.9.1986
· Brigitte Hächler: »Helvetische und fernöstliche Impressionen«, Aargauer Tagblatt, 10.11.1986
· Bernard Trink: »Pedro Meier Exhibition at the Narai Gallery«, Bangkok and Beyond, Bangkok Post, 19.9.1986
· Amporn Samosorn: »An Impression of Thailand – Pedro Meier«, KINNAREE, Sawasdee Thai Airways monthly Inflight Magazine, Bangkok, April 1987
· Pjotr Kraska: »Der Kunstmaler Sr. Don Pedro Meier. Zentrisches Königreich Thailand im Jahre 6, Bangkok«, Offizielle Hofnachrichten der Krone – No. 3, Hrsg. vom Beauftragten der Krone für Presse und Information [M. Walker], später vom Ministerium der Krone für das Medienwesen [J. L. Keller], Stäfa bzw. Zürich 1987
· Gert Jorgensen: »Swiss Painter Pedro Meier«, m. Abb., The Thai Printer, Vol.11, Craftsman Press, Bangkok, 1987
· Pedro Meier: »Werke/Paintings 1979-1981, Monographie und Werkverzeichnis der Bilder«. Text: Deutsch/Englisch/Thai, 200 Farbtafeln, Elephant Press, Bangkok, Opere Verlag, Bern, 1987, ISBN 974-73 15-30
· Brigitte Hächler: »Er fängt Leben mit Farben ein. Ein Künstlerporträt: Pedro Meier, Aarburg / Bangkok«, Zofinger Tagblatt, 6.7.1988
· Salomé Hänggi: »Das Aussergewöhnliche liegt oftmals im Normalen. Pedro Meier in der Galerie Zur gelben Frau in Bremgarten«, Aargauer Tagblatt, 3.11.1988
· Brigitte Hächler: »Ein Aussenseiter bin ich überall, Pedro Meier, Künstler und Weltbürger«, Fotos HR. Aeschbacher, Oltner Tagblatt, 17.11.1988
· Walter Meier–Jstvan: »Schaurig–Schönes Kabinett der Extreme. Kleine Werkschau des vielseitigen Künstlers Pedro Meier«, Badener Tagblatt, 14.11.1988
· Al´Leu: »Pedro Meier mit Bildern und Holzplastiken in der Galerie Zur gelben Frau, Bremgarten«, Freiämter Woche, 4.11.1988
· Pjotr Kraska: »Pedro Meier Bangkok«, Offizielle Hofnachrichten der Krone – No. 2, Hrsg. vom Beauftragten der Krone für Presse und Information [M. Walker], später vom Ministerium der Krone für das Medienwesen [J. L. Keller], Stäfa bzw. Zürich 1988
· Roger Crutchley: »Swiss images of Thailand, Nai Lert Park Gallery at Hilton«, Bangkok Post, 12.11.1989
· Bernhard Trink: »Solo Painting Exhibition By Swiss expatriate Pedro Meier«, Bangkok Post, 11.11.1989
· Prornchai Kcoharmseen: »Pedro Meier. Ein Schweizer Maler in Thailand«, (in thailändischer Sprache), Ganzseitig mit 5 Farbabb. (Auflage über eine Million) Daily–Newspaper Wattachak, Bangkok, 17.11.1989
· Janet Wijayasinha: »Solo painting exhibition at Hilton«, Nai Lert Park Gallery, 3 Abb., The Nation, Bangkok, 9.11.1989
· Urs W. Scheidegger: »Ein Weltenpendler. Zu Pedro Meiers Ausstellungen«, Wochenendbeilage, Solothurner Zeitung, Berner Rundschau, Grenchner Tagblatt, Langenthaler Tagblatt, 24.2.1990
· Markus Schenk: »Der Künstler, Aussenseiter und Pendler zwischen Bangkok und Aarburg. Kurzporträt des Malers Pedro Meier«, Allgemeiner Anzeiger, Zofingen/ Aarburg, 16.2.1990
· Bruno Muntwyler: »Pedro Meier, Aarburger Künstler und Weltbürger«, Wiggertaler–Zeitung, Zofingen, 16.2.1990
· Brigitte Hächler: »Galerie Panorama Olten: Skulpturen und Bilder von Pedro Meier«, Solothurner AZ, 17.2.1990
· Brigitte Hächler: »Griechische Mythologie in Farbe umgesetzt. Pedro Meier in der Galerie Panorama, Olten«, Zofinger Tagblatt, 19.2.1990
· Janet Wijayasinha: »Art like Life – rough and smooth«, The Nation, Bangkok, 2.5.1991
· »700 Years of Switzerland. Pedro Meier Swiss art in Thai Oriental background«. Montien Gallery, Bangkok Post, 14.3.1991

· Eva Buhrfeind: »Neue Zyklen. Pedro Meier in Burgdorf«, Galerie IST Ingrid Studer, Solothurner Zeitung, 27.8.1992
· Christa Bittorf Kulturjournalistin: »Die Farbe bestimmt die Form«, GALERIE IST, Ingrid Studer, Burgdorf, Abb.: Zyklus »Kreuz/Linien - Aschenbilder« – »Ozeanflug«, Burgdorfer Tagblatt, 27.8.1992
· Monica Wirz: »Pedro Meier in Ingrid Studers Galerie IST in Burgdorf«, Der Bund, Bern, 31.8. 1992
· Marie-Louise Zimmermann: »Pedro Meier in der Galerie IST in Burgdorf«, Berner Zeitung, 2.9.1992
· Peter Brunner: »Eine Art von Seelenwanderung«, Pedro Meier Galerie Ingrid Studer Burgdorf – Aschenbilder. Solothurner Zeitung AZ, 25.8.1992
· Markus Schenk: »Ausstellung des Aarburgers Pedro Meier in der Galerie Bären«. Allgemeiner Anzeiger, Zofingen, 11.9.1992
· Bruno Muntwyler: »Zur Ausstellung Pedro Meier in der Galerie Bären«, Wiggertaler, Zofingen, 11.9.1992
· Hannes Schmid: »Pedro Meier. Hermann Burger - Übermalt«, Theater Tuchlaube Aarau, Aargauer Tagblatt, 4.3.1994
· Monica Wirz: »Junge Kunst – Galerie Ingrid Studer: Pedro Meier«, Der Bund, 15.3.1994
· Christa Bittorf: »Ein Bild ist mehr als zehntausend Worte«, Galerie Ingrid Studer, Burgdorfer Tagblatt, 25.2.1994
· Eva Buhrfeind: »Mutmassungen, über Unbekanntes, Pedro Meier stellt in der Galerie IST in Burgdorf aus«, Solothurner Zeitung, 10.3.1994
· Peter Killer: »Pedro Meier im Kunstmuseum Olten«, Oltner Tagblatt, 31.10.1994
· Peter Killer: »Aschenbilder — Zeichnungen — Randmarken, Vernissagerede«, Kunstmuseum Olten, 2.11.1994
· Bruno Muntwyler: »Grosse Ehre für den Aarburger Künstler Pedro Meier: Ausstellung im Kunstmuseum Olten«, Wiggertaler, Zofingen, 3.11.1994
· Madeleine Schüpfer: »Liebe zum Echten, Einfachen und Natürlichen, Pedro Meier im Kunstmuseum Olten«, Oltner Tagblatt, 5.11.1994
· Paul Zoller: »Der Textur auf der Spur, Ausstellung im Kunstmuseum Olten«, Aargauer Tagblatt, Zofinger Tagblatt, 9.11.1994
· Fritz Billeter: Hinweis – »Sehenswerte Ausstellung – Pedro Meier im Kunstmuseum Olten«, Tages-Anzeiger, Zürich, 14.11.1994
· Guido Stefani: »Dialog mit Rembrandt«, Brückenbauer, Zürich, 16.11.1994
· Raphael Galliker: »Pedro Meier stellt im Kunstmuseum Olten aus: Grosse Ehre für Niederbipper«, "Ihre Zeitung", Langenthal, 17.11.1994, Neue Oltner Zeitung (NOZ)
· »Bildende Kunst im Kanton Solothurn«. Hrsg.: Kantonales Kulturzentrum Palais Besenval. Solothurn, 1995
· Edy Weber: »Pedro Meier - Künstler und Weltenbummler«, Ein Portrait, Wiggertaler – Allgemeiner Anzeiger, 12.1.1995
· Miklos Gimes: »Pedro Meier im Kunstmuseum Olten«, Tages-Anzeiger, Das Magazin, Zürich, Nr. 2, 14.1.1995
· Adrian Meyer: »Pedro Meier – Hermann Burger–Übermalt«, Text in Programmheft Ausstellung Theater Tuchlaube Aarau, "Q Zeitung Aarauer Kultur", März 1995
· Gerald Lechner, Konservator: »Bilder der letzten 15 Jahre – Charles Lindbergh Atlantikflug«, Pressetext zu Pedro Meier Ausstellung, Kunsthaus Grenchen, 16.9.1995
· Eva Buhrfeind: »Pedro Meier zeigt im Kunsthaus Grenchen Werke aus den letzten 15 Jahren«, Solothurner Zeitung, 23.9.1995
· Rainer W. Walter: »Dem Maler Pedro Meier auf der Spur – Bilder der letzten 15 Jahre im Kunsthaus Grenchen«, Solothurner Nachrichten, Bieler Tagblatt, Oltner Tagblatt, Zofinger Tagblatt, 18.9.1995
· »Pedro Meier – Bilder der letzten 15 Jahre«, Kunsthaus Grenchen, Grenchner Jahrbuch 1995
· Peter Killer: »Pedro Meier – Zwischenwelten«, Vernissagerede, Kunsthaus Zofingen – Altes Schützenhaus, 15.2.1997
· Lynne Faulstroh: »Maler einer freudig und sinnlich erlebten Welt«, Kunsthaus Zofingen, Altes Schützenhaus, Aargauer Zeitung, 19.2.1997
· Klaus Plaar: »Pedro Meier: einheimischer Exot«. Autorenlesungen: Gerhard Meier. Ausstellung Kunsthaus Zofingen, Altes Schützenhaus, Aargauer Zeitung, Zofinger Tagblatt, 15.2.1997
· Adelheid Aregger: »Das dunkle Fest des Lebens – Amrainer Gespräche«. Lesung mit Werner Morlang und Gerhard Meier. Pedro Meier Ausstellung »Zwischenwelten« 1997, Kunsthaus Zofingen. Zofinger Tagblatt, 26.2.1997
· Raphael Galliker: »Pedro Meier - Zurück zu den Wurzeln, Kultur- und Museumsverein Niederbipp«, Lesung Ernst Burren, Neuer Oltner Zeitung, 27.11.1997
· Raphael Galliker: »Zurück zu den Wurzeln. Der Sohn von Gerhard Meier stellt im Räberstöckli aus«. Neue Mittellandzeitung, 21.11.1997
· Raphael Galliker: »Künstler Pedro Meier: zurück zu den Wurzeln!«, Räberstöckli, Kulturverein Niederbipp, Der Solothurner, 1997
· »Gehöft im Galmis Niederbipp«, Ölbild von Pedro Meier 1985. Buchumschlag / Titelblatt Oberaargauer-Jahrbuch 1997
· Werner Morlang: »Am Stubentisch von Gerhard Meier«, Gastro Journal "Marmite", mit 3 Farbbildern von Pedro Meier, Nummer: Winter 1998
· Pedro Meier »Gerhard Meier Geburtshaus Niederbipp«, Sepia-Lithographie, Fingermalerei. Abbildung in Literaturzeitschrift Quarto, »Gerhard Meier«, Nummer 13, Juni 2000. Schweizerisches Literaturarchiv, Landesbibliothek Bern
· »Swiss Artist in Siam, Pedro Meier«, Swiss Echo, Monatszeitschrift der Swiss Society Bangkok, Juli 2000, Bangkok

· Hanspeter Rederlechner: »Ein künstlerisches Lebenswerk vernichtet«, Solothurner Zeitung, Berner Rundschau, Oltner Tagblatt, Grenchner Tagblatt, Langenthaler Tagblatt, Neue Mittelland Zeitung, 24.7.2001
· Katia Ruch: »Ich habe ein bisschen den Punch verloren. Porträt: Der Aarburger Maler Pedro Meier verlor in den Flammen von Roggwil ein Lebenswerk«, Aargauer Zeitung, 17.8. 2001
· Urs Zaugg: »Unrast zur Unzeit - Überreste und Siamesisches, Ausstellung im Kornhaus Herzogenbuchsee«, Berner Volkszeitung, 144. Jahrgang, No.9, Herzogenbuchsee, 28.9.2001
· Urs Zaugg: »Unrast zur Unzeit – Überreste und Siamesisches«, Vernissagerede, Pedro Meier Ausstellung Galerie Kornhaus, Herzogenbuchsee, 20.10.2001
· Corinne Maurer: »Die "Unrast zur Unzeit" hat er sehr persönlich erfahren«, Galerie Kornhaus Herzogenbuchsee, Neue Mittelland Zeitung, Berner Rundschau, 11.10.2001
· Roland Winiger: »17. Kantonale Jahresausstellung der Solothurner Künstlerinnen und Künstler«. Kunstmuseum Olten, 2001-02. Olten, 2001
· Klaus Plaar: »Pedro Meier stellt bald in Herzogenbuchsee aus«, Zofinger Tagblatt, 12.10.2001
· Corinne Maurer: »Pendler zwischen den Kulturen«, Galerie Kornhaus Herzogenbuchsee, Foto: Thomas Peter, Berner Zeitung, 18.10.2001
· Armin Leuenberger: »Die Mobiliar als Kunstförderer – Vernissage von Pedro Meier im Kornhaus Herzogenbuchsee«, Solothurner Zeitung, Berner Rundschau, 22.10.2001
· Eva Buhrfeind: »Malen als eine Art Lebensphilosophie. Unrast zur Unzeit, Pedro Meier stellt in Herzogenbuchsee aus«, Galerie Kornhaus, Solothurner Zeitung, Neue Mittelland Zeitung, Zofinger Tagblatt, 24.10.2001
· »Maler Pedro Meier verlor in den Flammen von Roggwil ein Lebenswerk«, Zofinger Woche, Wiggertaler, 25.10.2001
· Silvana Ceschi: »Feuer Katastrophe: Pedro Meier – Brandmal auf der Seele: Sein Gemäldeschatz wurde Opfer eines Brandes«, Foto: Fran Tavarez, Gugelmann Areal, Roggwil Bern, Beobachter Nr.8, 19.4.2002
· Urs Widmer: »Reise von Zürich nach Bern in 48 Stunden«, Neue Zürcher Zeitung, Folio, März 2002
· Madeleine Schüpfer: »Stetig neuen Horizonten auf der Spur«. Härkingen: Pedro Meier stellt in der Alten Kirche seine Werke aus, Oltner Tagblatt, 3.11.2003
· Raphael Galliker: »Kosmopolit aus dem Mittelland«. Pedro Meier – Neue Horizonte, in der Alten Kirche Härkingen, Solothurner Tagblatt, 15.11.2003
· »20 Jahre Kunsthaus Grenchen. Solothurner Druckgrafik im Kunsthaus Grenchen«. Mit Texten von Toni Brechbühl, Gerald Lechner, Hannes Luterbach, Pia Zeugin, 2004
· Peter Jaeggi: »Brand im Bilderhimmel«, Compact Disc. Radio DRS 1, Doppelpunkt, 16.6.2005; DRS 2, 17.6. 2005
· Nicole Roth: »Der Maler Pedro Meier stellt im Räberstöckli aus«, Kunstverein Niederbipp, Berner Rundschau, Langenthaler Tagblatt, 15.5.2010
· »Visarte Solothurn: Zum 90-jährigen Bestehen der Visarte Solothurn 1926-2016«. Jubiläumsausstellung im Stadthaus Olten. 90 Jahre Visarte Solothurn, 150 Jahre Visarte Schweiz. 127 S. 2016, Dr. Remo Ankli, Josef Felix Müller, Dr. Martin Rohde, ISBN 978-3-9524655-0-9
· Pierroz: »Minotaurus Installation – >Katakomben< – Work in Progress«, Art Campus Attisholz, Solothurn, Kettenreaktion, Magazin Vitaltransformer, 17.9.2016
· Mike Wolff: »...restless, relentless«, Pedro Meier, Minotaurus Project, Zeus Diaries, Art Campus Attisholz, Solothurn, Kettenreaktion, Magazin Vitaltransformer, 23.09.2016
· Pierroz: »Pedro Meier's Neuinszenierung der Antike«, Kettenreaktion, Art Campus Attisholz, Solothurn, Magazin Vitaltransformer, 29.10.2016
· Urs Byland: »Eine Kettenreaktion: Die Kunstaktion materialisiert sich im Industrieareal«, Die Arbeit «Olymp Illuminiert» von Pedro Meier aus Niederbipp ist eine Hommage an die DADA-Bewegung. AZ Solothurner Zeitung, 17.5.2017
· Werner Feller, Tom Lauterberg: »KR16 campus recording 1.0«, Pedro Meier Multimedia Artist, Performance, Installation Minotaurus Projekt - Art Campus Attisholz, Verein BTS Verlag Surface Frankfurt, 2017, 278 S. mit DVD, ISBN 978-3-939855-48-4
· Heinrich Schütz (Leiter Gotthelf Zentrum Museum Emmental Lützelflüh): »Pedro Meier – Work in Progress, Vernissagerede«, Ausstellung Franz Eggenschwiler Stiftung, Eriswil, 30.9.2017
· Felix Deprez: »Pedro Meier wirkt im Stiftungshaus«, (Franz Eggenschwiler Stiftung), Berner Zeitung, Der Unter-Emmentaler, 5.10.2017
· Felix Schenker: »Pedro Meier – Stiftung Eggenschwiler Eriswil«, Art-tv CLICK Kulturmagazin, Oktober 2017
· David Annaheim: »Ein liebenswerter Tausendsassa«, Neue Oberaargauer Zeitung, Olten, 1.6.2017
· Rainer Moritz: »Die Welt offenbart sich uns in der Kunst«, Neue Zürcher Zeitung, NZZ, Zürich, 20.6.2017
· Brigitte Meier: »Erste Schritte auf dem Literaturweg«, Niederbipp alias Amrain, Berner Zeitung, Bern, 8.5.2017
· Christian Breitschmid: »Ein Spaziergang der ganz anderen Art«, ArtWalk Bremgarten, AZ Aargauer Zeitung, 17.8.2018
· Alfred Koller: »Smoke On The Water, Multimedia Artist Pedro Meier im Interview«, ArtWalk Bremgarten, Magazin Vitaltransformer, Zürich, 25.8.2018

· Bernadette Oswald: »Guter Start in den ArtWalk. Pedro Meier, Rauchperformance Smoke On The Water«, Bremgarter Bezirks-Anzeiger, 4.9.2018
· »SCHWARZ-WEISS«, Vorwort Peter Killer, Ausstellung Kunstverein Olten, Verlag Visarte-Solothurn, 2018, ISBN 978-3-9524655-1-6
· Yann Schlegel: Kunstschau schafft Kompaktheit in «schwarz.weiss» - Oltner Tagblatt, 22.10.2017
· Reto Emch: »Pedro Meier – Selfies«, Auswahl 2016-2018, Katalog 21.Triennale Grenchen 2018
· Dorothee Messmer: »Sind Farben rezeptpflichtig«, Vernissagerede Visarte Solothurn, Kunstverein Olten, 19.11. 2018
· Fränzi Zwahlen-Saner: »Im Künstlerhaus S11 zeigen 30 Mitglieder von «Visarte» ihre Arbeiten«, AZ Solothurner Zeitung, 27.3.2019
· LandArt Biel-Bienne – "Wurzeln", Pedro Meier, Bözinger Berg, 31.8 bis 27.10.2019 – Bieler Tagblatt, 31.8.2019
· Eva Buhrfeind: Ein multimediale Künstler. Pedro Meier stellt in der Galerie Löiegruebe sein vielseitiges Werk aus. – PARALLELWELTEN – Wasteland Factory oder Der Garten der Lüste – Lyrik und Mauerspuren. – AZ Solothurner Zeitung, 10.9.2020
· Eva Buhrfeind: »Überleben« in allen Zeiten, vor allem mit und in der Kunst: VISARTE Solothurn im Schlösschen Vorder-Bleichenberg, AZ Solothurner Zeitung, 21.11.2020
· Eva Buhrfeind: Die Kunst des Künstlers als lyrische Kulisse – Pedro Meier, Gedichte und Polaroids von Streifzügen durch Berlin. AZ Solothurner Zeitung, 29.10.2020

Pedro Meier – Biografie und Bibliografie auf Viceversa-Literatur.ch – Schweiz https://www.viceversaliteratur.ch/author/21950 * **Pedro Meier – Das Gewicht des Schattens im Sonnenschein – Lyrik und Polaroids – Streifzüge durch Berlin – Literatur.ch** https://www.viceversaliteratur.ch/book/21951 * **Pedro Meier – Parallelwelten, Wasteland Factory oder Der Garten der Lüste – Lyrik und Mauerspuren – AMRAIN BOOKS – Literatur.ch** https://www.viceversaliteratur.ch/book/21953 * **Pedro Meier – Dokumentation – Kuratorium – Kanton Solothurn** https://sokultur.ch/html/kulturschaffende/detail.html?q=&qs=all&qs2=1&artist_id=1406 *

Pedro Meier – Bücher – Publikationen
Pedro Meier – Der Himmel über UTOPIA – Gedichte und Polaroids – Streifzüge durch New York – Caracol Verlag – 20. August 2024 – ISBN: 9783907296356 * **Pedro Meier – Das Gewicht des Schattens im Sonnenschein. Gedichte und Polaroids.** Streifzüge durch Berlin. Verlag Königshausen & Neumann, Würzburg 2020, ISBN 978-3-8260-7110-2. * **Pedro Meier – Parallelwelten – Wasteland Factory oder Der Garten der Lüste. Lyrik und Mauerspuren.** Publikation Galerie Löiegruebe Solothurn. Amrain Books Literatur Verlag, Niederbipp 2020, ISBN 978-3-9525246-0-2. * **Pedro Meier – Anna Blume – Merz – Paraphrasen zu Kurt Schwitters**. Künstlerbuch. Amrain-Verlag, Niederbipp 2017. * **Pedro Meier – Gerhard Meier – Gedichte. Künstlerbuch / Artist`s Book. Zum 70. Geburtstag von Gerhard Meier**, hrsg. und illustriert mit 12 Sepia-Lithographien von Pedro Meier, Elephant Press, Bangkok 1987, ISBN 978-3-518-06882-3. * **Pedro Meier – Werke – Paintings – 1979–1981. Monographie und Werkverzeichnis der frühen Bilder,** Deutsch, Englisch, Thai. Elephant Press, Bangkok 1987, ISBN 974-7315-06-8. * **Pedro Meier – Unter dem Maulbeerbaum. Gedichte.** Mit Lithographien – Elephant Press, Bangkok 1986, ISBN 974-7315-06-2 *

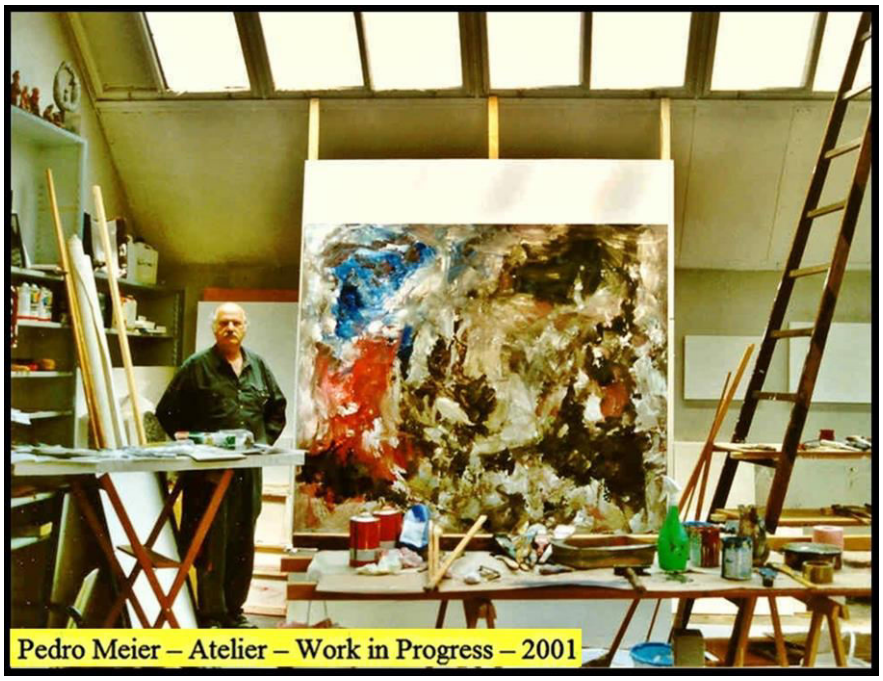
Galerie

Bildlegende: Pedro Meier - Atelier - Shedhalle - Work in Progress - 1998

Pedro Meier – Schreibort – Bibliothek – Gesamtkunstwerk
Obere Stube – Niederbipp – 2025
Gesamtkunstwerk – Serendipity

Pedro Meier – Schreibatelier – Schreibort – Bibliothek – Cheminée – Untere Stube
Niederbipp – Jurasüdfuss Oberaargau,
Pedro Meier, Lyriker, Schriftsteller, Multimedia Artist, Anarchischer Chronist und Archivar –
Gesamtkunstwerk – Serendipity – 2025

Pedro Meier – Schreibort – Malort – Bibliothek – Bilder
Atelier Gugelmann-Areal Roggwil bei Langenthal
Foto um 2001
Gesamtkunstwerk – Serendipity

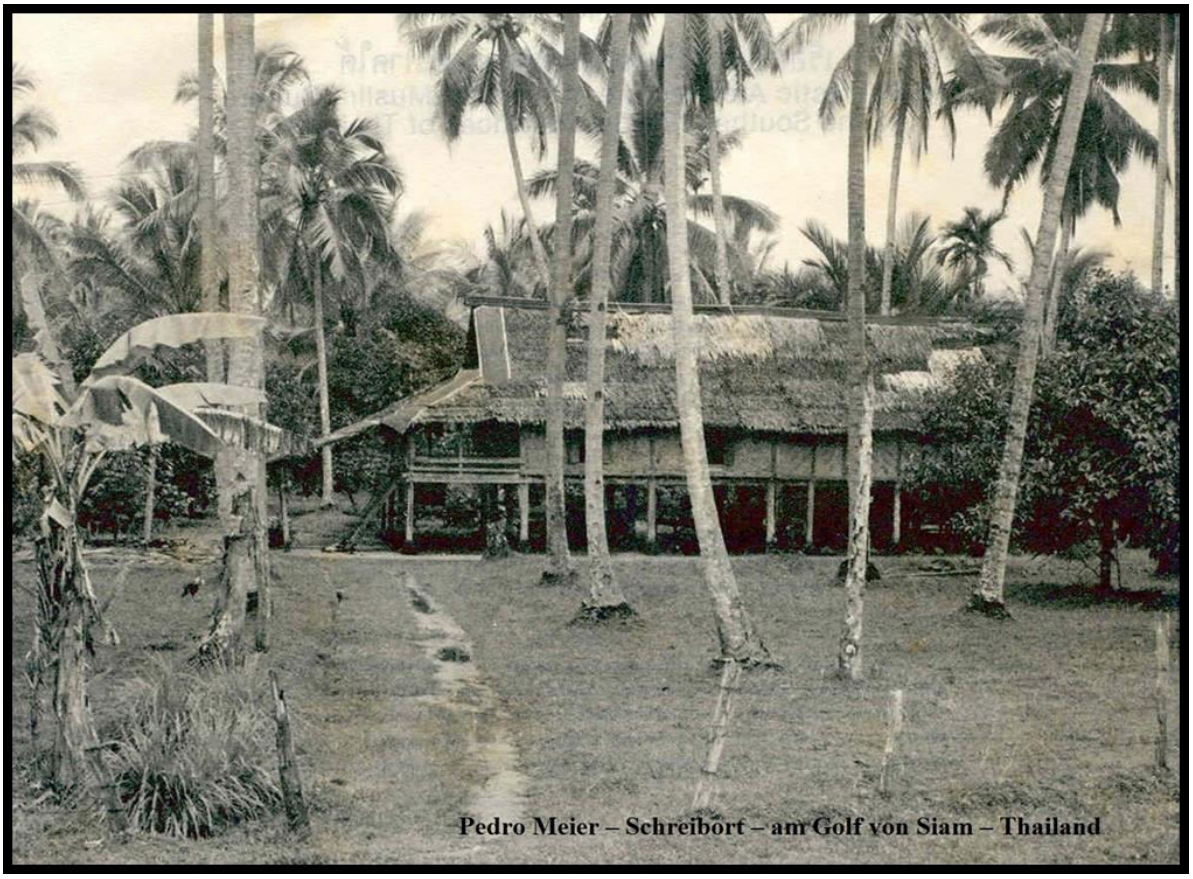


Pedro Meier – Atelier – Work in Progress 2001 – Shedhalle – Gugelmann-Areal bei Langenthal – Pedro Meier Schriftsteller, Lyriker, Multimedia Artist, Conceptual Art Serendipity – Gesamtkunstwerk

Pedro Meier – Triptychon – Fernöstliche Impressionen
Atelier Gugelmann-Areal Langenthal
Pedro Meier, Schriftsteller, Lyriker, Multimedia Artist
Foto 1998 – Serendipity – Gesamtkunstwerk

Pedro Meier – Atelier Aarburg Alte Gerberei um 1996 – Wandbild –
Tanzende Sklaven – (mit Kanonenofen)
Pedro Meier, Schriftsteller, Lyriker, Multimedia Artist
Serendipity – Gesamtkunstwerk

Pedro Meier – Atelier Impression – Work in Progress – » Imaginäre Landschaften «
Fabrik-Atelier – Shedhalle Gugelmann-Areal Roggwil bei Langenthal
Pedro Meier, Schriftsteller, Lyriker, Multimedia Artist – Conceptual Art
Serendipity – Gesamtkunstwerk – Foto 1999



Pedro Meier – Dschungelatelier am Golf von Siam – Thailand
um 1986
Pedro Meier, Lyriker, Schriftsteller, Multimedia Artist,
Conceptual Art, Spoken Word Performance
Performativer Nomade – Das Gesamtkunstwerk
weltweit wechselnde Ateliers
Sommeratelier in Grönland – Brooklyn Atelier in New York –
Songlines-Atelier im Outback Australiens –
Kunsthalle Olten Offspace –
Atelier Niederbipp am Jurasüdfuss, Oberaargau

Pedro Meier – Atelier in Thailand am Golf von Siam,
Bang Saen Beach – Chonburi
Seit 1978 Künstleratelier, Skulpturenpark, Künstlerkolonie, Bangkok Art Group
Pedro Meier, Lyriker, Schriftsteller, Multimedia Artist
Conceptual Art, Spoken Word Performance
Performativer Nomade – Das Gesamtkunstwerk
weltweit wechselnde Ateliers
Sommeratelier in Grönland – Brooklyn Atelier in New York –
Songlines-Atelier im Outback Australiens –
Kunsthalle Olten Offspace –
Atelier Niederbipp am Jurasüdfuss, Oberaargau

Vernissage Pedro Meier

Galerie Kornhaus
Herzogenbuchsee

Ausstellungstitel:

»UNRAST ZUR UNZEIT« – »Überreste und Siamesisches«

Pedro Meier lernte ich auf aussergewöhnliche Weise kennen. Im nachhinein weiss ich, dass bei Pedro Meier alles aussergewöhnlich ist. Beim stöbern in einem Berner Antiquariat kam mir ein Buch in die Hände, dessen Farbreproduktionen von expressiven Bildern mich neugierig machten, mir aussergewöhnlich erschienen. Da der Text in Englisch und Thai abgedruckt war, liess die Vermutung auf einen ausländischen Künstler schliessen. Es gab da aber Bilder mit dem Titel >Landscape at Niederbipp> oder >Jura in Winter<. Es gab auch welche betitelt mit >Chinese mountain< oder >Landscape Koh Samui<.

Bilder von kräftigem Pinselduktus, etwas melancholisch anmutend, manchmal wild hingeworfen, farbintensiv und unruhig, manchmal in ruhigen Flächen, wohl abgestimmt, dann wieder filigran in der Zeichnung. Wie länger ich in diesem Buch blätterte, umso mehr eröffnete sich mir die eigenartige Welt eines ausser-gewöhnlichen Malers.

Was ist das für einer, der mit PEDRO signiert?

Erst hinten im Buch lüftete sich das Geheimnis in der Biographie: >Pedro Meier, born at Wangen an der Aare, growing up in Niederbipp<. Also ein Buch in Englisch und Thai über einen Schweizer Künstler.

Ich wollte diesen Maler näher kennen lernen. Wollte ihn treffen, zu einem Gespräch, zu einer Atelierbesichtigung. vielleicht für eine Ausstellung gewinnen. Im Telefonverzeichnis stand seine Nummer. Auf mehrere Anrufe gab niemand Antwort. Nach weiterem Suchen gelangte ich schliesslich zu seinem Vater, dem Schriftsteller Gerhard Meier und vernahm, dass er sich

in Thailand aufhalte, was nicht aussergewöhnlich sei, und demnächst wieder in der Schweiz zu erwarten sei.

Ein Besuch in Pedros aussergewöhnlichem Atelier kam zustande. So vereinbarten wir vor etwas mehr als einem Jahr eine Ausstellung im Oktober 2001 hier im Kornhaus Herzogenbuchsee und alle Vorbereitungen nahmen den gewohnten Lauf - bis zum aussergewöhnlichen 22./23. Juni. (Ich komme später darauf zurück).

Wer ist Pedro Meier?

Ein aussergewöhnlicher Mensch, beflügelt von steter Unrast. Pedro Meier ist ein Malsüchtiger.

Pedro Meier ist kein Maler wie tausend andere, die das Metier auf Schulen und in Akademien erlernt, sich die technischen Kenntnisse in langwierigen Studien angeeignet, ihre Themenwelt nach sorgfältigem Erwägen erarbeitet haben.

Er ist ein Mensch, der in seiner ganzen Komplexität die Freiheit an die erste Stelle setzt. In der Malerei bedeutet Freiheit für ihn die Loslösung von Konventionen, die direkte Umsetzung von Emotionen und inneren Schwingungen ins Bild.

In einigen Darstellungen dieser Ausstellung ist dies deutlich abzulesen. Mit heftigem Pinselschwung hingeworfen, ungebärdig und ungeduldig, doch in einer eigenartig-eigenständigen Farbführung die verblüfft und bezaubert.

Pedro Meier ist ein Pendler zwischen zwei Welten. Jener im noch ursprünglichen Asien, wo er oft in seiner Malhütte am Golf von Siam arbeitet, und jener im intellektuell formierten (oder deformierten) Europa, seinem Atelier in der Schweiz.

Der aussergewöhnliche, von Unrast getriebene Pedro Meier sagt von sich: >Leben einfangen mit Farben, versuchen Bilder zu malen, die schon fast wieder Leben sind - gleichsam ein Leben neben dem Leben führen - so möchte ich malen, so möchte ich leben...<.

Mit diesen Worten gibt er eigentlich eine Einführung in seine in der Schweiz, beziehungsweise in Thailand entstandenen Werke und meint abschließend: »Ein Außenseiter bin ich dort und hier«.

»UNRAST ZUR UNZEIT« heißt der Titel dieser Ausstellung welcher im vergangenen Juni eine ganz neue Bedeutung bekam. Pedro weilte zu dieser Zeit nicht in seinem großen Atelier im Gugelmann-Areal in Roggwil, sondern in Thailand, als durch den bekannten Grossbrand vom 22./23. Juni sein Atelier, seine umfangreiche Bibliothek und praktisch alle seine Werke – mitsamt der für diese Ausstellung ausgewählten Bilder – vernichtet wurden. (Notabene: Nichts war versichert!) Das Leben von Pedro veränderte sich schlagartig. Er war seiner Existenzgrundlage beraubt. Eine traurige Heimreise - und hier stand er vor dem Nichts.

Auch Cuno Amiet hatte 1931 durch den Brand des Glaspalastes in München, wo über 50 seiner Werke zerstört wurden, ähnliches erlebt.

Die vorgesehene Ausstellung hier im Kornhaus schien nicht mehr durchführbar zu sein. Und doch wollte man nicht einfach >die Flinte ins Korn werfen<. Wäre es vielleicht möglich, aus dem Atelier in Bangkok einige Arbeiten in die Schweiz zu holen? Fragen über Fragen. Realisierbares und Unrealisierbares wurde erwogen.

Mit einer kleinen finanziellen Unterstützung von Freunden wurde es Pedro Meier ermöglicht, Bilder aus dem Atelier in Thailand in die Schweiz zu holen und diese bescheidene Kollektion zu ergänzen mit der Rückforderung von Ausleihungen in der Region.

Die Ausstellung, welche wir heute zeigen können, entspricht nicht mehr der Konzeption vor dem Brand. Der Zusatztitel auf Ihrer Einladung spricht für sich: »Überreste und Siamesisches«. Pedro muss heute geliebte Arbeiten, die er nicht veräußern wollte, zum Verkauf anbieten. Es ist ein kleiner, geretteter Bestand eines Lebenswerks. Darunter Lieblinsbilder von Pedro Meier.

Diese Ausstellung hat nun retrospektivischen Charakter. Figurative Bilder stehen im Spannungsverhältnis zu ungegenständlichen. Fernöstliches zu Oberaargauischem. Monochromes im Gegensatz zu wildem Zeichengestus, welcher an Höhlenmalereien unserer Vorfahren erinnert.

Pedro Meier - ein aussergewöhnlicher Mensch, ein aussergewöhnlicher Künstler, dessen aussergewöhnliches Schicksal sich mit dieser Ausstellung verbindet:
»UNRAST ZUR UNZEIT«.

Urs Zaugg
Galerist
Galerie Kornhaus
Herzogenbuchsee
20. Oktober 2001

Pedro Meier Atelier Alte Gerberei Aarburg – 250 m². Höhe 5 m –
Foto 1996 Pedro Meier, Schriftsteller, Lyriker, Multimedia Artist, Conceptual Art –
Gesamtkunstwerk, Chronik des Augenblicks,
Künstlerlexikon SIKART Zürich – Autorenlexikon AdS Schweiz – Visarte
Autorenlexikon LiteraturPort Berlin

***

Pedro Meier auf Wikipedia:
https://de.wikipedia.org/wiki/Pedro_Meier

https://www.pedro-meier-artist.ch/schriftsteller/
https://pedro-meier.kleio.com/

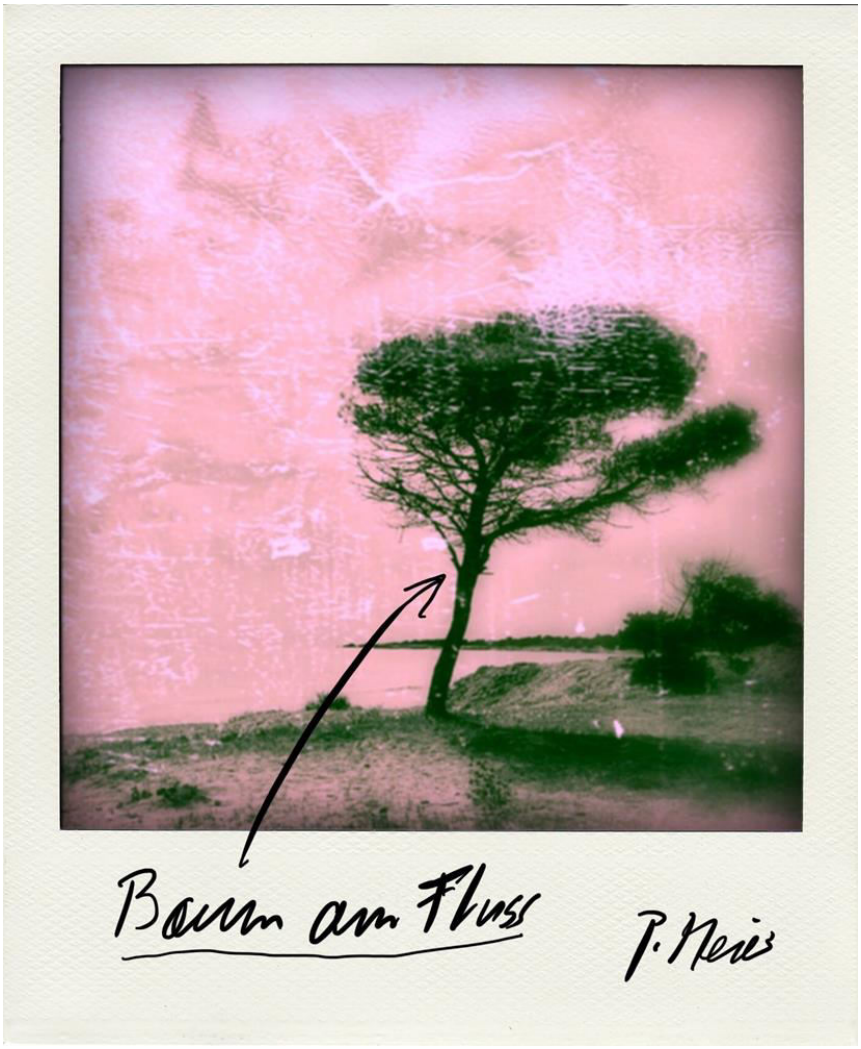
Pedro Meier – Autorenseite – Caracol Verlag:
https://caracol-verlag.ch/authors/pedro-meier/

Pedro Meier – **LiteraturPort Berlin**
https://www.literaturport.de/lexikon/pedro-meier/
Instagram:
https://www.instagram.com/pedro.meier/

Pedro Meier – YouTube Videos:
https://www.youtube.com/watch?v=zll7F995ms0&list=PLNq76kKCozhfh_QcMtqVJjJVy5O9vfKgV&index=2

Facebook:
https://www.facebook.com/profile.php?id=100011594581205

***



Pedro Meier – Baum am Fluss – Mark Brandenburg – Berlin
Polaroid Foto 2005 – aus Lyrikband
– Der Himmel über UTOPIA – Gedichte und Polaroids von Spaziergängen durch Berlin,
Caracol Verlag – Chronik des Augenblicks,
Pedro Meier, Lyriker, Schriftsteller, Multimedia Künstler
–

Pedro Meier auf Wikipedia:
https://de.wikipedia.org/wiki/Pedro_Meier

https://www.pedro-meier-artist.ch/schriftsteller/
https://pedro-meier.kleio.com/
Pedro Meier – Autorenseite – Caracol Verlag:
https://caracol-verlag.ch/authors/pedro-meier/
Pedro Meier – **LiteraturPort Berlin**
https://www.literaturport.de/lexikon/pedro-meier/
Instagram:
https://www.instagram.com/pedro.meier/

Pedro Meier – YouTube Videos:
https://www.youtube.com/watch?v=zll7F995ms0&list=PLNq76kKCozhfh_QcMtqVJjJVy5O9vfKgV&index=2

Die Poetologie von Pedro Meier, Schriftsteller & Multimedia Künstler

Die **Poetologie** von Pedro Meier ist durch eine **multimediale, interdisziplinäre Herangehensweise** gekennzeichnet, die Literatur (insbesondere Lyrik), Malerei und Fotografie miteinander verbindet. Er strebt nach einem utopischen "**Gesamtkunstwerk**" und pendelt dabei thematisch und physisch zwischen westlicher und fernöstlicher Kultur.
Zentrale Aspekte von Pedro Meiers Poetologie

- **Interdisziplinarität**: Pedro Meier überschreitet bewusst die Grenzen traditioneller Kunstformen. Seine Arbeit umfasst Lyrik, Prosa, Malerei, Skulptur und Fotografie, die oft in "Artists' Books" oder multimedialen Installationen kombiniert werden (z.B. Gedichte mit begleitenden Polaroid-Fotos).
- **Einfluss fernöstlicher Philosophie**: Sein jahrzehntelanges Pendeln zwischen Europa und seinem Atelier in Thailand spiegelt sich in seiner Poetik wider. Einflüsse des Zen-Buddhismus, Meditation und die haiku-artige Verdichtung (lakonisch, komprimiert) sind wesentliche Merkmale seiner Lyrik.
- **"Kunstnomade" und "Chronist des Augenblicks"**: Pedro Meier versteht sich als "Kunstnomade", der unterwegs ist und seine Beobachtungen in tagebuchartigen Notaten und Gedichten festhält. Die Lyrik dient ihm als essenzielles Ausdrucksmittel, um tiefgründige menschliche Erfahrungen in verdichteter Form festzuhalten.

Visuelle und Konkrete Poesie: Pedro Meier experimentiert mit visueller und konkreter Poesie, oft durch die "Übermalung" – **Overpainted Photographs** – oder Paraphrase anderer Werke (z.B. zu Kurt Schwitters, Robert Walser, William S. Burroughs oder Laurence Sterne).

- **Dialog der Künste**: In Pedro Meiers Bibliothek und seinen Werken sieht er einen "unhörbaren Dialog zwischen Pergament und Pergament", also einen ständigen Austausch zwischen verschiedenen literarischen und künstlerischen Traditionen und Werken (z.B. Robert Walser, Peter Bichsel).
- **Existenzielle Themen**: Inhaltlich kreisen Pedro Meiers Werke um Träume und ihre Unmöglichkeiten, Vergänglichkeit, die Suche nach Utopie, die Auseinandersetzung mit der Natur (Jurasüdfuss, Dschungel am Golf von Siam) und die menschliche Existenz.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass **Pedro Meiers Poetologie** stark von der Idee des **Gesamtkunstwerks** und dem **interkulturellen Dialog** geprägt ist, wobei die Lyrik als verbindendes Element zwischen seinen vielfältigen künstlerischen Ausdrucksformen dient.

***

Pedro Meier – Von der Banalität des Alltags

»Pedro Meier – Von der Banalität des Alltags« bezieht sich auf ein Thema oder Konzept in Pedro Meiers Kunst, das die Auseinandersetzung mit gewöhnlichen Gegenständen und Situationen des täglichen Lebens als integralen Bestandteil seines Schaffens hervorhebt. Hier sind die Hauptaspekte:

- **Verwendung von Alltagsobjekten**: Ab den 1970er Jahren begann Meier vermehrt, Werke aus Arbeitsutensilien und Objekten zu schaffen, die ihn in seinen Ateliers umgaben. Für ihn war kein Gegenstand zu banal, um Teil eines Kunstwerks zu werden, im Sinne einer "restlosen Verwertung", siehe: – Objet trouvé – Readymades, Ready-made, Marcel Duchamp – Pablo Picasso – Arman, Daniel Spoerri, Jean Tinguely, Damien Hirst, Georges Braque.
- **Integration von Spiritualität und Alltag**: Meier selbst meinte einmal, dass Spiritualität "an der Banalität aufgehängt werden [müsse], sonst ist sie nicht haftbar". Dies deutet auf die Notwendigkeit von Reibung und Widerstand hin, die der Alltag bietet, um Spiritualität zu erden und greifbar zu machen.
- **Thematische Konstante**: Die Auseinandersetzung mit dem Alltäglichen ist ein wiederkehrendes Motiv in seinem Werk, das sich durch verschiedene Medien wie Malerei, Skulptur und Objektkunst zieht und oft in Publikationen oder im Rahmen von Ausstellungen thematisiert wird, auch wenn "Von der Banalität des Alltags" nicht unbedingt der spezifische Titel eines einzelnen Hauptwerks oder einer Ausstellung sein muss, sondern eher eine Beschreibung seiner künstlerischen Philosophie.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass dieser Ausdruck das Bestreben des Künstlers Pedro Meier beschreibt, das Profane und Alltägliche in den Bereich der Kunst zu erheben und deren Losgelöstheit vom realen Leben zu verringern.

***

Pedro Meier – Schreibort – Arbeitsplatz – Notizbücher, Logbücher, Tagebücher,
Nachtbücher, Kladden, Diary, Feldbuch, Moleskine, Sudelbücher,
Atelier Niederbipp – Jurasüdfuss – Schweiz – 2025
Pedro Meier, Lyriker, Schriftsteller, Multimedia Artist,
Conceptual Art, Spoken Word Performance

Pedro Meier

–

Das nomadische Gesamtkunstwerk des Unterwegsseins

Grenzgänger – Suchender

–

Ateliers weltweit

Kyoto – Haiku

Zen-Buddhismus und die Kunst des Weglassens

–

Songline-Atelier

Australien

Grönland

New York – Brooklyn

Berlin

Bangkok